



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 09.26

Gesundheitseinrichtungen müssen hitzefest werden

Ärztekammer fordert Investitions-
programm für Kliniken und Praxen

Mikroplastik und Gesundheit

Umweltforum
der Ärztekammer

Die unbehandelte Fraktur am 4. Finger

Aus der Arbeit der
Gutachterkommission

Nachhaltigkeit und Rendite:

Ärzteversorgung bleibt weiter auf Stabilitätskurs





Inhalt Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Ärzteversorgung bleibt weiter auf Stabilitätskurs**
Kammerversammlung beschließt Erhöhung der Anwartschaften und Renten um 2,5 Prozent

KAMMER AKTIV

- 15 **Gesundheitseinrichtungen müssen hitzefest werden**
ÄKWL fordert Investitionsprogramm für Kliniken und Praxen
- 16 **Kulturschock und Meilensteine in einem neuen System**
Serie Junge Ärzte
- 18 **Auswirkungen von Mikroplastik auf die Gesundheit: Forschungsbedarf ist groß**
Umweltforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe

PATIENTENSICHERHEIT

- 21 **Die unbehandelte Fraktur am 4. Finger**
Abgrenzung Diagnoseirrtum/Befunderhebungsmangel und die Auswirkungen der Beweislast auf die Haftung

VARIA

- 24 **Paediatricians for Malawi: Arbeit im „warmen Herz von Afrika“**
Erfahrungsberichte aus einem internationalen Projekt

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 27 **Persönliches**
- 31 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 55 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 57 **Impressum**

Zum Zuhören bereit?

Der neue Bundesgesundheitsminister muss sich unbequemen Wahrheiten stellen



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Adieu, Nina Warken — willkommen, Carsten Linnemann! Als Bundesgesundheitsministerin hatte Nina Warken gerade erste große Projekte über die Ziellinie gebracht, als sie von Bundeskanzler Friedrich Merz auch schon wieder abberufen wurde. Nach einer großen Personalrochade in der Berliner Regierungskoalition übernimmt sie jetzt neue Aufgaben als Kanzleramtschefin. Man muss in der Geschichte des Bundesgesundheitsministeriums schon sehr weit zurückgehen, um eine Ministerin mit noch kürzerer Amtszeit zu finden: Die Sozialdemokratin Antje Fuchs war bis zum Ende des letzten Kabinetts von Helmut Schmidt im Jahr 1982 nur gut fünf Monate im Amt. Dennoch hinterlässt Nina Warken deutliche Spuren im Gesundheitswesen — und viele offene Aufgaben auf einer Agenda, die wenig Zeit für Einarbeitung in ein neues Ressort lässt.

Dass Nina Warken zu Beginn ihrer Zeit als Gesundheitsministerin vielfach Unwissenheit unterstellt wurde, wiederholt sich derzeit bei Carsten Linnemann. Er ist daran nicht ganz unbeteiligt, hat er doch noch vor einem Jahr öffentlich selbst bezweifelt, der richtige Mann für dieses Amt zu sein. Zumindest die Selbstzweifel waren bei der Ernennung des neuen Ministers durch den Bundespräsidenten am 29. Juli offenbar verfliegen. Weiter gewachsen sein dürfte indes der Respekt für das Regierungsamt. Schließlich ist die aktuelle Situation, vor der das Gesundheitsressort steht, mit „herausfordernd“ noch sehr zurückhaltend beschrieben. Carsten Linnemann sollte klar sein: Als Bundesgesundheitsminister muss er klare politische Prioritäten setzen und langfristig tragbare Lösungen anstreben. Noch mehr Spargesetze, die als „Reform“ angekündigt werden, gehen nicht die Grundprobleme an — es ist höchste Zeit für echte Strukturreformen, die Finanzierbarkeit, Lastengerechtigkeit und Solidargedanken gleichermaßen berücksichtigen.

Die Ärzteschaft hat die Anforderungen an die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens seit Langem klar formuliert, der personelle Einschnitt Ende Juli ändert nichts daran: Ärztinnen und Ärzte brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für ihre Arbeit, sie wollen eine konsequente Weiterentwicklung der Krankenhaus-

reform, eine Stärkung der ambulanten und primärärztlichen Versorgung und eine Reform der Notfallversorgung. Die zeitraubende Bürokratie im Versorgungsalltag muss spürbar abgebaut werden. Denn Ärztinnen und Ärzte sind nicht als Verwaltungsfachkräfte angetreten, sie müssen wieder mehr Zeit für ihre Patientinnen und Patienten bekommen. Leistungsfähige und wohnortnahe Versorgungsstrukturen sind essentiell für alle Menschen, egal ob sie in einer städtischen Agglomeration wohnen oder auf dem Land zuhause sind. Carsten Linnemann dürfte beides gut kennen. Sein Weg in die Berliner Politik begann in Ostwestfalen. Er stammt aus Paderborn, ist in der Region verwurzelt.

„Standfest und reformwillig zugleich, auch im Gegenwind“: So charakterisierte Friedrich Merz den neuen Bundesgesundheitsminister im Juli. Carsten Linnemanns neue Aufgabe ist zweifelsohne eine der schwierigsten im politischen Berlin. Er kann auf der bisherigen Arbeit seines Ministeriums aufbauen, wo vieles von den bisherigen Amtsinhabern „angearbeitet“, aber bislang unvollendet liegt. Vor allem aber hat er die Chance, das Gesundheitswesen mit Impulsen für echte Reformen voranzubringen. Dazu wird gehören, Haltung zu zeigen und auch den eigenen Parteifreunden mitunter sehr unbequeme Wahrheiten vor Augen zu halten.

Wie wird Linnemann sein Haus nach der für Anfang September geplanten Ernennung führen? Nicht nur das jüngste Spargesetz wurde in diesem Jahr in größter Eile durchs parlamentarische Verfahren gedrückt. Das ist mehr als nur eine Stilfrage, zumal nicht wenige Gesundheitspolitiker nach wie vor glauben, auf ärztliche Expertise verzichten zu können.

Die Ärzteschaft — und sicherlich auch die weiteren Akteure im Gesundheitswesen — werden in den kommenden Monaten sehr genau beobachten, wie es um Linnemanns Bereitschaft zum Zuhören und zum Dialog steht. Beides sollten Kernkompetenzen in der Gesundheitspolitik sein, um gemeinsam zu Lösungen für die gewaltigen anstehenden Aufgaben zu kommen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe freut sich auf einen offenen und praxisnahen Austausch!

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:



Rote-Hand-Brief: Desogestrel- und Etonogestrel-haltige Arzneimittel: Risiko eines Meningeoms und Maßnahmen zur Risikominimierung

Rote-Hand-Brief zu Tavneos (Avacopan): Empfehlung zum Widerruf der Zulassung in der EU aufgrund eines ungünstigen Nutzen-Risiko-Verhältnisses

Rote-Hand-Brief zu Mykronor 5 Mikrogramm/ml Injektions-/Infusionslösung (Norepinephrin bzw. Noradrenalin): Risiko von Medikationsfehlern

Rote-Hand-Brief zu Ixchiq (Chikungunya-Impfstoff, lebend): Anwendung eingeschränkt auf Personen mit hohem Risiko für eine Chikungunya-Infektion

Rote-Hand-Brief zu Keppra 100 mg/ml Lösung zum Einnehmen (150-ml-Flasche für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 4 Jahren) (Levetiracetam): Risiko eines Medikationsfehlers durch Wechsel der Applikationsspritze für Zubereitungen zum Einnehmen

Neue Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe

„Wer wir sind“ von Rainer Pawlaczyk

Figuratives trifft auf Abstraktes, atmosphärisch verdichtet, offen und kraftvoll: Die Arbeiten von Rainer Pawlaczyk eröffnen Bildräume, die sich einer eindeutigen Interpretation entziehen. Seine Malerei lädt dazu ein, Fragen entstehen zu lassen, ihnen Zeit zu geben und eigene Bedeutungen zu entdecken. Rainer Pawlaczyk malt keine Antworten. Er malt Denk- und Möglichkeitsräume, in denen Fragen wachsen und sich entwickeln können. Mit der Ausstellung „Wer wir sind“ präsentiert der Münsteraner Künstler seine neuesten Arbeiten in der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

„Ich fasse das Nicht-in-Worte-zu-Fassende in Bilder“, erläutert Rainer Pawlaczyk. Seine besondere künstlerische Perspektive speist sich aus drei Jahrzehnten Erfahrung als Unternehmer und kreativer Kopf eines Messebauunternehmens. Verantwortung, wirtschaftliches Denken, klare Strukturen und gestalterische Freiheit waren dabei stets eng miteinander verbunden.

Heute überträgt er diesen Blick auf die Malerei. Statt Räume zu gestalten, macht er innere Empfindungen sichtbar. „Ich mache sichtbar, was wir fühlen, was uns bewegt und was uns trotz aller Widerstände vorwärtsgehen lässt – wer wir sind.“ Mit seinen Acrylwerken visualisiert Rainer Pawlaczyk Empfindungen, die sich der Sprache oft entziehen. Sie laden dazu ein, innezuhalten und eigene Erfahrungen, Erinnerungen und Gedanken mit den Bildern zu verbinden. Gerade diese Uneindeutigkeit eröffnet einen Möglichkeitsraum, in dem jeder Betrachter seinen eigenen Zugang finden kann.

Eines der Werke der Ausstellung, „Kontrollverlust?“, zeigt farbtintensive Kreisformen vor einem

tiefblauen Bildraum. Klare Formen schweben in einer offenen malerischen Atmosphäre. Das Werk lässt sich nicht auf eine einzige Aussage reduzieren, sondern eröffnet unterschiedliche Lesarten – je nachdem, welche Erfahrungen die

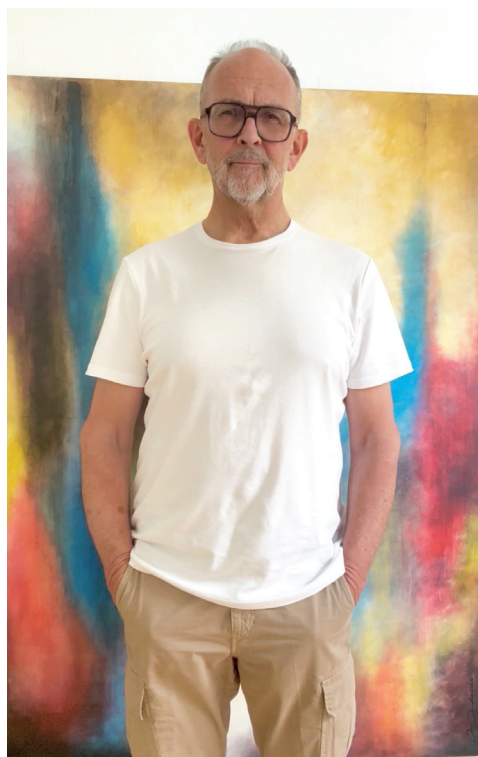
Betrachtenden mitbringen. Auch sein Werk „Großer Raum. Kleines Leben.“ bewegt sich in dieser atmosphärischen Offenheit. Eine kleine, fragile Gestalt scheint beinahe in der Weite des Bildraums zu verschwinden. Vielleicht erzählt das Bild vom Werden und Vergehen, von Hoffnung oder Verletzlichkeit – vielleicht auch von etwas ganz anderem. Eine eindeutige Antwort gibt es nicht. Gerade darin liegt die Stärke der Arbeiten von Rainer Pawlaczyk. Seine Malerei widersetzt sich dem Tempo einer Zeit, die auf alles möglichst schnell eine Antwort erwartet. Sie gibt Fragen Raum, lässt Ge-

danken und eigene Deutungen in Ruhe entstehen und führt zurück zu Tiefe, Sinnlichkeit und Wahrnehmung. Gerade weil sie damit vielem entgegensteht, was unsere Gegenwart bestimmt, wirkt sie so wohltuend – und zugleich zutiefst menschlich.

Die Ausstellung „Wer wir sind“ ist bis Ende Oktober im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, zu sehen. Sie ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.45 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.

Einladung zur Vernissage

Die Vernissage findet am Dienstag, 8. September 2026, um 18.00 Uhr statt. Nach der Begrüßung führt die Galeristin und Kunstberaterin Dr. Gabriele Hovestadt gemeinsam mit dem Künstler Rainer Pawlaczyk in die Ausstellung ein. Weitere Informationen unter www.rainerpawlaczyk.de, auf Instagram unter #rainerpawlaczyk.



In der Ärztekammer Westfalen-Lippe zeigt Rainer Pawlaczyk insgesamt 17 Acrylwerke – darunter „Großer Raum. Kleines Leben.“
Foto: privat

WICHTIGER HINWEIS ZUR FACHARZTANERKENNUNG NACH DER WEITERBILDUNGSORDNUNG 2005

? Gibt es Härtefallkonstellationen, die Ausnahmen für die Einhaltung der Übergangsfrist erlauben, beispielsweise eine nachgewiesene schwere Erkrankung?



Nein, die Frist gilt ausnahmslos.

„Das verflixte 7. Jahr“

Sieben Jahre Übergangsfrist laufen zum 30.06.2027 aus

Kammerangehörige Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung zur Fachärztin und zum Facharzt nachweislich vor Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung begonnen haben (Stichtag 30.06.2020), können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach den Bestimmungen der vorherigen Weiterbildungsordnung 2005 abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Dies ist in § 20 Absatz 4 Weiterbildungsordnung 2020 geregelt.

Konkret bedeutet dies, dass die Weiterbildung spätestens am 30.06.2027 zeitlich

und inhaltlich abgeschlossen und der Antrag auf Anerkennung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe gestellt sein muss.

Alle Anträge auf Prüfungszulassung, die nach dem 30.06.2027 eingehen oder unvollständig sind, werden nicht für eine Prüfung nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2005 berücksichtigt. Dies gilt unterschiedslos.

Alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre angestrebte Facharztbezeichnung nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung

2005 erwerben möchten, sollten prüfen, ob der Abschluss ihrer Weiterbildung tatsächlich bis zum 30.06.2027 zu realisieren ist. Sollte dies nicht der Fall sein, ist ein Erwerb der Facharztanerkennung nur nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2020 möglich.

Auf den Internetseiten der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de/weiterbildung) sind umfassende Informationen und Hilfen (u. a. Weiterbildungszeitenrechner, die Weiterbildungsordnungen, Unterstützung zum eLogbuch) bereitgestellt. Bei Bedarf stehen selbstverständlich auch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung und der KoStA Ärztinnen und Ärzten helfend zur Seite.

Weiterbildung gemeinsam gestalten:

Einladung zum 1. Regionalen Weiterbildungssymposium in Münster

Die Landschaft der Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen ist im Umbruch: Vor dem Hintergrund der Landeskrankenhausesplanung werden Qualität und Struktur ärztlicher Weiterbildung noch wichtiger, gleichzeitig ändern sich die Anforderungen und die Erwartungen, die eine neue Generation von Ärztinnen und Ärzten mitbringen. Beim 1. Regionalen Weiterbildungssymposium des Universitätsklinikums Münster am 19. November 2026 sollen deshalb innovative Wege für eine zukunftsfähige Weiterbildung diskutiert werden.

In Keynotes, praxisorientierten Impulsen und interaktiven Workshops teilen Expertinnen und Experten aus Medizin, Politik, Ärztekammer und Klinik Wissen und Informationen und laden zu praxisnahem Austausch und Diskussion ein: Warum funktionieren

manche Kooperationen, andere hingegen nicht? Was sind die Erfolgsfaktoren starker Verbundweiterbildung? Und welche Stolperfallen lassen sich schon vor Beginn einer Kooperation vermeiden? Mehrwert und Hürden trägerübergreifender Rotationen werden ebenso thematisiert wie Chancen und Anforderungen für ärztliche Weiterbildung.

Das 1. Regionale Weiterbildungssymposium des Universitätsklinikums Münster richtet sich an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Weiterbildende und interessiertes medizinisches Fachpersonal. Es findet am 19. November 2026 von 9.30 bis 18.30 Uhr im Studienlabor Münster, Albert-Schweitzer-Straße 3-7, 48149 Münst-



©Robert Kneschke – stock.adobe.com

ter, statt. Für diese Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zu Programm und Veranstaltung gibt es im Internet: <https://ukm-akademie.de>



ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN LAUFEN ENDE JUNI 2027 AUS

Facharztanerkennung Allgemeinmedizin und Quereinstieg Allgemeinmedizin: Wichtige Termine



Bereits seit einiger Zeit weist das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf das Auslaufen von Übergangsbestimmungen zum 30.06.2027 hin: Ärztinnen und Ärzte, die die Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin vor dem 01.07.2020 begonnen haben oder sich im Quereinstieg in die Allgemeinmedizin befinden, haben bis zu diesem Stichtag die Wahl, ob sie die Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung 2020 oder nach alter Weiterbildungsordnung abschließen möchten (s. u. a. WÄB 05/26, Seite 18). Wenn die Facharztprüfung nach alter Weiterbildungsordnung abgelegt werden soll, müssen bis zum 30.06.2027 sämtliche Zulassungsvoraussetzungen vorliegen und der Antrag auf Zulassung zur Facharztprüfung samt aller Nachweise bei der Ärztekammer eingegangen sein.

Dies bedeutet, dass auch die obligaten Kursweiterbildungen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein müssen. Für alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Allgemeinmedizin (sowie Kinder- und Jugendmedizin) ist das gem. § 4 Absatz 8 WO die Kursweiterbildung Psychosomatische Grundversorgung und für alle Ärztinnen und Ärzte im Quereinstieg Allgemeinmedizin (auch „Konsenspapier zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung“) zusätzlich das Repetitorium Allgemeinmedizin.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet dazu nachfolgende Veranstaltungen an:

Zwei Kursbausteine — ein kompakter Aufenthalt auf Borkum:

Im April 2027 haben Ärztinnen und Ärzte erstmals die Möglichkeit, die **Psychosomatische Grundversorgung** und das **Repetitorium Allgemeinmedizin (Modul 1)** kompakt auf Borkum zu kombinieren. Ergänzend können zusätzlich 16 Unterrichtseinheiten **Balint-Gruppenarbeit** gebucht werden.



PSYCHOSOMATISCHE
GRUNDVERSORGUNG



REPETITORIUM
ALLGEMEINMEDIZIN
(MODUL 1)



BALINT

Psychosomatische Grundversorgung gem. § 4 Absatz 8 WO

29./30.01.2027 und 19./20.02.2027 in
Präsenz (Haltern)

oder

14.04. bis 18.04.2027 in Präsenz (Borkum)

Repetitorium Allgemeinmedizin Modul 1—3

Modul 1

Präsenzveranstaltung auf Borkum
19. bis 24.04.2027

Modul 2

Präsenzveranstaltung in Münster
11. bis 12.09.2026

oder

Blended Learning: 19.09.2026 (Präsenztag
in Münster) und 25.09. und 02.10.2026
(online/Webinar)

oder

Blended Learning 13.02.2027 (Präsenztag
in Münster) und 17.02. und 24.02.2027
(online/Webinar)

Modul 3

Präsenzveranstaltung in Münster
06. bis 07.11.2026

oder

Blended Learning: 14.11.2026 (Präsenztag
in Münster) und 20. und 27.11.2026 (online/
Webinar)

oder

Blended Learning: 22.05.2027 (Präsenztag
in Münster) und 02. und 09.06.2027
(online/Webinar)

Weitere Informationen

Ansprechpartnerinnen für weitere Fragen
und Anmeldungen zu den Kursweiterbil-
dungen sind in der Akademie für medizi-
nische Fortbildung Astrid Gronau,
E-Mail gronau@aeakwl.de,
Tel. 0251 929-2201, und Anja Huster,
E-Mail huster@aeakwl.de,
Tel. 0251-929 2202.

Auch die Koordinierungsstelle Aus- und
Weiterbildung (KoStA) der Ärztekammer
Westfalen-Lippe steht für weitere Fragen
zur Verfügung: E-Mail kosta@aeakwl.de,
Tel. 0251 929-2343.

PERSONALISIERTE MEDIZIN ZWISCHEN INDIVIDUALISIERUNG UND VERANTWORTUNG

EINE MEDIZINETHISCHE BETRACHTUNG

Mittwoch, 16. September 2026, 16.30 bis 20.00 Uhr
LWL-Museum für Kunst und Kultur,
Domplatz 10, 48143 Münster

Medizin war schon immer individuell. Ärztinnen und Ärzte behandeln keine Krankheiten, sondern Menschen mit ihren jeweils eigenen Voraussetzungen, Lebensumständen und Bedürfnissen. Die personalisierte Medizin erhebt diesen Anspruch nun selbst zum wissenschaftlichen Prinzip. Neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten versprechen eine Behandlung, die stärker denn je auf den einzelnen Menschen zugeschnitten ist. Doch je individueller Medizin wird, desto drängender werden auch die ethischen Fragen, die sich aus ihr ergeben.

- Nach welchen Kriterien sollen kostenintensive personalisierte Therapien eingesetzt werden?
- Wie lässt sich der Anspruch einer individuellen Behandlung mit den Prinzipien eines solidarisch finanzierten Gesundheitssystems vereinbaren?
- Wo verläuft die Grenze zwischen medizinisch Sinnvollem und medizinisch Machbarem?
- Und wie verändert sich die Verantwortung der Ärztinnen und Ärzte?

Das Ethikforum 2026 der Ärztekammer Westfalen-Lippe greift diese Fragestellungen aus medizinischer, ethischer und gesundheitspolitischer Perspektive auf. Anhand aktueller Entwicklungen in der Diabetologie und der Onkologie werden Chancen und Grenzen der personalisierten Medizin beleuchtet und ihre Auswirkungen auf ärztliche Entscheidungsprozesse, das Arzt-Patienten-Verhältnis sowie eine gerechte Gesundheitsversorgung diskutiert. Das Ethikforum bietet deshalb Raum für den interdisziplinären Austausch und lädt dazu ein, gemeinsam darüber zu diskutieren, wie medizinischer Fortschritt verantwortungsvoll gestaltet werden kann.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl.
Schriftliche Anmeldung zwingend erforderlich!

AUSKUNFT UND SCHRIFTLICHE ANMELDUNG

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster

Tel.: 0251 929-2243, Fax: 0251 929-272243
E-Mail: kreimer@aekwl.de

Online-Anmeldung: www.akademie-wl.de/katalog



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



©Areeya — stock.adobe.com (generiert mit KI)

PROGRAMM

16.30 UHR **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

17.00 UHR **Begrüßung**

Dr. med. Johannes Albert **Gehle**,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

17.20 UHR **EINGANGSREFERATE**

Aktueller Sachstand zur Personalisierten Medizin bei Diabetes

Dr. med. Ralph **Ziegler**, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Aktueller Sachstand zur Personalisierten Medizin in der Onkologie

Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens **Atzpodien**, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Palliativmedizin, Internistische Intensivmedizin

Bewertung der Personalisierten Medizin aus ethischer Sicht

Prof. Dr. phil. Claudia **Bozzaro**,
Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Universität Münster

18.40 UHR **Pause**

19.00 UHR **PODIUMSDISKUSSION**

mit

Prof. Dr. phil. Claudia **Bozzaro**
Dr. med. Ralph **Ziegler**
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens **Atzpodien**
Dr. med. Johannes Albert **Gehle**

Moderation: Dr. med. Bernd **Hanswille**,
Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Gesundheit. Gut erklärt.
MEDfluencer-
Preis 2026

Medfluencing – Spagat zwischen Kamera und Heilberuf

ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Ärztekammer
Nordrhein
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Medfluencing – Spagat zwischen Kamera und Heilberuf: Unter diesem Motto laden die Ärztekammer Nordrhein und die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein zu einer Veranstaltung am

**14. September 2026
ab 19.00 Uhr
im Haus der Ärzteschaft,
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf.**

Dann wird nicht nur bekanntgegeben, wer den erstmalig von den NRW-Ärztekammern aus-

gelobten Medfluencer-Preis 2026 gewonnen hat – im Anschluss gibt es eine Talkrunde mit den beiden Gewinnerinnen/Gewinnern sowie den prominenten Mitgliedern der Jury.

Weitere Veranstaltungsinformationen unter www.aekno.de/preis2026.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten die Ärztekammern um zeitnahe Anmeldung: www.aekno.de/preisverleihung

©Jswanto – stock.adobe.com (generiert mit KI)

ZERTIFIZIERUNG

Im Juli haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:



Überwachungsaudit Brustzentren:			
Brustzentrum Witten - Marien-Hospital Witten	02.07.2026	Brustzentrum Rheinisch Bergischer Kreis - Evangelisches Krankenhaus Bergisch-Gladbach	09.07.2026
Brustzentrum Senora - Evangelisches Krankenhaus Lippstadt	07.07.2026	Brustzentrum Johanniter-Kliniken Bonn - Johanniter-Kliniken Bonn	21.07.2026

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren

Weitere Informationen gibt die
Zertifizierungsstelle der ÄKWL:
Brustzentren:
Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2631
Perinatalzentren:
Uta Wanner, Tel. 0251 929-2629
DIN ISO 9001/KPQM:
Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2601

**QUALITÄT
IM GESUNDHEITSWESEN
SICHTBAR MACHEN**
Zertifizierung mit ÄKcert®

**MELDEN SIE SICH BEI UNS –
WIR INFORMIEREN SIE GERNE.**

ÄKcert®
ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER
ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

☎ 0251 929-2601
@ info@aekzert.de
🌐 www.aekzert.de

©Montri – stock.adobe.com

Cyberangriffe auf Praxen:

BSI unterstützt bei der Umsetzung neuer IT-Sicherheitsvorgaben

Viele Praxen unterschätzen das Risiko von Cyberangriffen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) unterstützt Arzt-, Zahnarzt- und Psychotherapiepraxen mit konkreten Handlungsempfehlungen und Checklisten dabei, die durch die neue IT-Sicherheitsrichtlinie entstehenden Anforderungen an die Cybersicherheit umzusetzen und dauerhaft zu verankern.

Sensible, digital erfasste Patientendaten stehen bei Cyberkriminellen hoch im Kurs. Dabei geraten nicht nur große Kliniken und Medizinische Versorgungszentren ins Visier, sondern auch kleine und mittelgroße Praxen. Wo Patientendaten elektronisch verarbeitet und ausgetauscht werden, können unbefugte Zugriffe, Datenverluste oder Ransomware-Attacken den Betrieb erheblich stören oder zum Stillstand bringen.

Mit einem umfassenden Informationsangebot unterstützt das BSI die Verantwortlichen und Mitarbeitenden in Arzt-, Zahnarzt- und Psychotherapiepraxen dabei, die Anforderungen der aktuellen IT-Sicherheitsrichtlinie nach § 390 SGB V besser einzuordnen und IT-Sicherheit im Praxisalltag schrittweise zu etablieren. Gemeinsam haben die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und das BSI die IT-Richtlinie weiterentwickelt. Dabei setzen sie neben einer strukturierten Einarbeitung neuer Mitarbeitender vor allem auf die Einhaltung der technischen Basissicherheit, die durch Updates, Datensicherung, Zugriffsschutz,



©abdul studio — stock.adobe.com (generiert mit KI)

E-Mail-Sicherheit und die Prüfung von Cloud-Diensten gewährleistet wird.

„Unsere Praxis ist zu klein, um Ziel von Hackern zu werden“ — dieser Satz sei ein gefährlicher Irrtum, erklärt Pascal Jeschke aus dem Referat für Gesundheits- und Finanzwesen des BSI. „Gerade haus- und allgemeinärztliche Praxen arbeiten mit hochsensiblen Gesundheitsdaten und sind deshalb attraktive Ziele. Umso wichtiger ist es, Mitarbeitende für typische Angriffsmuster zu sensibilisieren und IT-Sicherheit fest im Praxisalltag zu verankern.“

Auf seiner Website — www.bsi.bund.de — informiert das BSI zur IT-Sicherheitsrichtlinie, die seit Oktober 2025 im Bereich der KBV

verbindlich ist. Das BSI stellt Materialien bereit, mit denen Praxisinhaberinnen und -inhaber sowie ihre Mitarbeitenden konkrete Schritte für mehr IT-Sicherheit im Praxisalltag umsetzen können. Ein „Quick-Check IT-Sicherheit in Arzt-, Zahnarzt- und Psychotherapiepraxen“ unterstützt bei der ersten Selbsteinschätzung der IT-Sicherheit in der Praxis. Typische Alltagssituationen wie beispielsweise der Start neuer Mitarbeitender, der Einsatz externer Dienstleister oder verdächtige E-Mails im Postfach sensibilisieren dafür, wo Schutzmaßnahmen mit überschaubarem Aufwand umgesetzt werden können. Ein Umsetzungsfahrplan führt durch zentrale Schritte wie interne IT-Regeln, Personalprozesse und Schulungen. Eine IT-Notfallkarte ergänzt das Angebot.

Weil wir etwas zu sagen haben.

Follow us



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

/@aekwl_kom

/@aekwl_kom

/@aekwl

/company/aekwl

/@Aerzteammer Westfalen-Lippe

Präsenzveranstaltung im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf

Geschlechtersensible Gesundheitsversorgung

Unterschiedlich behandelt –
besser versorgt!

**Freitag, 02.10.2026,
von 15:00 bis 18:45 Uhr**



Haben Sie die geschlechterabhängigen Unterschiede im Blick?
Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung zeigen eindrücklich, wie Krankheitsrisiken und -verläufe maßgeblich vom biologischen und sozialen Geschlecht beeinflusst werden. In unserer Veranstaltung beleuchten wir die Relevanz der geschlechtersensiblen Medizin für vier große Fachbereiche und erörtern diese in einer Podiumsdiskussion mit Ihnen und den Expertinnen und Experten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird vom 16.09. bis 14.10.2026 die Wanderausstellung zum Thema „Geschlechtersensible Medizin“ im Haus der Ärzteschaft präsentiert.

Begrüßung und Grußworte

Staatssekretär Matthias Heidmeier, Dr. med. Sven Dreyer,
Dr. med. Johannes Albert Gehle

Einführung und Moderation

Prof. Dr. med. Sabine Oertelt-Prigione, MSc

Geschlechterunterschiede bei psychischen Erkrankungen

Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Baune, MPH, MBA, FRANZCP

One Size Fits All? – Warum Geschlecht in der Neurologie entscheidend ist

Prof. Dr. med. Dagny Holle-Lee

Geschlechteraspekte bei Krebserkrankungen

PD Dr. med. Andrea Kindler-Röhrborn

Endokrinologische und metabolische Erkrankungen: Geschlechterspezifische Betrachtungen

Dr. med. Jenny Bischoff

Podiumsdiskussion

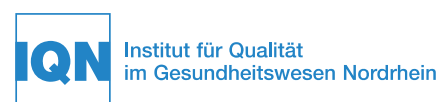
Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Baune, MPH, MBA, FRANZCP,
Dr. med. Jenny Bischoff, Prof. Dr. med. Dagny Holle-Lee,
PD Dr. med. Andrea Kindler-Röhrborn,
Prof. Dr. med. Sabine Oertelt-Prigione, MSc



Veranstaltungsinformationen:

Nähere Informationen zu den Referierenden finden Sie online. Die Veranstaltung ist kostenfrei und mit **4 Fortbildungspunkten** anerkannt!

Anmeldung erforderlich unter www.iqn.de.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ärzteversorgung bleibt weiter auf Stabilitätskurs

Kammerversammlung beschließt Erhöhung der Anwartschaften und Renten um 2,5 Prozent

Die Anwartschaften und laufenden Renten in der Grundversorgung sowie in der Höherversicherung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) steigen zum 1. Januar 2027 um 2,5 Prozent. Die Delegierten der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe folgten dem Vorschlag der Selbstverwaltungsgremien

am 27. Juni 2026 einstimmig. Die erforderliche Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen liegt inzwischen vor (s. auch S. 57 in dieser Ausgabe). Bestehende Anwartschaften und laufende Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung werden zum 1. Januar 2027 nicht erhöht.

Von Beate Horste, ÄVWL

Ebenfalls einstimmig verabschiedeten die Delegierten den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025. Aufsichts- und Verwaltungsausschuss der ÄVWL wurden ohne Gegenstimmen entlastet.

Dass die ÄVWL erneut eine Erhöhung der Anwartschaften und Renten vorschlagen konnte, ist vor allem der erfolgreichen Arbeit des Versorgungswerkes im Geschäftsjahr 2025 zu verdanken. Die erreichte Nettokapitalrendite lag (bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen) bei 4,0 Prozent. Bezogen auf die Deckungsrückstellung betrug sie 4,9 Prozent. Auch der Versicherungsbetrieb entwickelte sich positiv: Die Beitragseinnahmen stiegen auf 718,8 Millionen Euro.

So nüchtern diese Zahlen zunächst wirken mögen, so klar war die Botschaft der Kammerversammlung: Das Versorgungswerk ist weiterhin zukunftsfest aufgestellt, bewegt sich jedoch in einem Umfeld, das keine Selbstzufriedenheit erlaubt. Prof. Dr. Peter Czeschinski veranschaulichte die Entwicklung mit einem maritimen Bild: Die ÄVWL sei längst kein kleines Segelschiff mehr, sondern ein großes Frachtschiff, das die Renten und Anwartschaften seiner Mitglieder sicher durch die „schwere und tückische See der Weltwirtschaft“ transportiere. Das Volumen dieses Schiffes habe inzwischen die Marke von 16 Milliarden Euro überschritten.

Sicherheit braucht mehr als gute Kapitalanlage

Dass ein solches Schiff sicher Kurs hält, hängt aus Sicht Czeschinskis nicht allein



Das Team der ÄVWL auf der Kammerversammlung (v. l. n. r.): Christian Koopmann, Prof. Dr. med. Peter Czeschinski, Dr. med. Patricia Kalle-Droste, Dr. Ulrich Sonnemann und Lutz Horstlick.

Foto: kd

von der Kapitalanlage ab. Ebenso bedeutend seien eine qualifizierte Mannschaft, klare Aufsichtsstrukturen, ein unabhängiges Controlling und ein aktives Risikomanagement. An die Delegierten gerichtet betonte er, die Berichte der ÄVWL seien auch Teil der Selbstverwaltung. Sie sollten die Kammerversammlung in die Lage versetzen, sich ein fundiertes Bild von der langfristigen Tragfähigkeit des Versorgungswerkes zu machen. Angesichts schwieriger Nachrichten aus der Landschaft der Versorgungswerke sei dies von besonderer Bedeutung.

Eine wesentliche Grundlage bilde das Zusammenspiel aus Selbstverwaltung, Geschäftsführung und Aufsicht. Neben der Kammerversammlung überwachen der Aufsichtsausschuss und sein Audit-Komitee regelmäßig die Einhaltung der Leitlinien. Die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) werde zudem ein Prädikat für Mindeststandards

entwickeln, die Versorgungswerke mit Blick auf ihre Sicherheit erfüllen müssen. Die Zusammenarbeit mit der Aufsicht des Ministeriums der Finanzen des Landes NRW beschrieb Czeschinski als eng, vertrauensvoll und konstruktiv.

Ein wichtiges Steuerungsinstrument sei auch die jährliche Asset-Liability-Management-Studie, kurz ALM. Sie gleicht die Kapitalanlagen und die versicherungsmathematische Entwicklung langfristig mit den künftigen Leistungsverpflichtungen ab. Voraussetzung für belastbare Ergebnisse ist die hohe Qualität der zugrunde liegenden Daten.

Ein weiteres Grundprinzip bleibe die breite Streuung über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Risikotypen. So sollen zu hohe Abhängigkeiten von einzelnen Investments vermieden werden. Ergänzend führe die ÄVWL regelmäßige Risikobewertungen

durch und arbeite mit klar definierten Risikobudgets. „Das passiert nicht aus einem Gefühl heraus“, sagte Czeschinski, „das wird aktiv gemanagt.“

Dreiklang aus Leistung, Rücklagen und Rechnungszins

Die Stabilität des Versorgungswerkes stützt sich weiterhin auf die bereits in den Vorjahren erläuterte Dreiklangstrategie: Leistungserhöhungen ermöglichen, Rücklagen als Basis für risikobehaftete Entscheidungen erhalten und den Rechnungszins schrittweise an die wirtschaftliche Realität anpassen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hat die ÄVWL nach Angaben Czeschinskis den nächsten Schritt in Richtung eines Rechnungszinses von 3,5 Prozent vollzogen und diesen auf 3,6 Prozent festgelegt. Eine solche Anpassung bedeute nicht, für bereits eingezahlte Beiträge von früheren Zusagen abzugehen. Mitglieder, die Beiträge auf Grundlage eines Rechnungszinses von vier Prozent geleistet haben, behielten dieses Versprechen. Um diese Zusagen dauerhaft erfüllen zu können, müsse die ÄVWL entsprechende Mittel zurücklegen.

Auch bei den Rücklagen sei das Versorgungswerk gut aufgestellt. Trotz der Leistungsanpassung sollen sie auf hohem Niveau gehalten werden. Auf dieser Grundlage konnten die Gremien eine Erhöhung der Renten und Anwartschaften in der Grundversorgung und in der Höherversicherung um jeweils 2,5 Prozent vorschlagen. Anders als im Vorjahr könne die Anhebung diesmal in beiden aktiv laufenden Versicherungen in gleicher Höhe erfolgen.

Auch gute Investments werden überprüft

Wie breit die Kapitalanlage der ÄVWL angelegt ist, erläuterte Czeschinski anhand verschiedener Investitionsbereiche. Genannt wurden unter anderem Windparks, Häfen in Großbritannien, Immobilien, Transportwesen, Eisenbahninfrastruktur und Solarparks. Als konkretes Beispiel für eine aktive Portfoliosteuerung nannte er die frühere Beteiligung am Stromnetzbetreiber Amprion. Das Unternehmen sei wesentlich am Ausbau der deutschen Stromnetzinfrastruktur beteiligt. Die ÄVWL habe sich inzwischen von diesem Investment getrennt. Czeschinski bezeichnete den Verkauf als „sehr gutes Beispiel“ dafür, dass sich das Versorgungs-

werk auch von „wirklich grundsätzlich guten und lukrativen Investments“ trenne, wenn daraus eine zu hohe Gewichtung im Gesamtportfolio entstehen könnte.

Hintergrund seien die erheblichen Kapitalanforderungen beim Ausbau der Netzstruktur. Wer als Anleger zugleich Anteilseigner sei, müsse zusätzlichen Kapitalbedarf mittragen. Das Engagement bleibe damit nicht auf einen einmaligen Betrag begrenzt, sondern könne sukzessive wachsen. In der Anfangsphase sei Amprion ein sehr gutes Investment gewesen — auch für die ÄVWL. Mittel- und langfristig hätte sich die Beteiligung jedoch so stark ausweiten können, dass selbst für ein Versorgungswerk der Größenordnung der ÄVWL das Risiko einer zu hohen Konzentration entstanden wäre. Der Ausstieg sei deshalb auch wirtschaftlich ein großer Erfolg. Er bedeute jedoch nicht, dass sich die ÄVWL grundsätzlich aus diesem Geschäftsfeld zurückziehe. Künftig werde man nach anderen Instrumenten suchen, etwa nach Anleihen mit fester Verzinsung und Laufzeit. Damit ließen sich fortlaufende Kapitalerhöhungen vermeiden und die Konditionen für die ÄVWL verlässlicher festlegen.

Nachhaltigkeit nicht gegen Rendite

Ein weiterer Schwerpunkt des Berichts war die Nachhaltigkeit. Czeschinski unterschied dabei zwei Ebenen: Zum einen gehöre zum Selbstverständnis der ÄVWL seit jeher das Versprechen, die Rentenansprüche und Anwartschaften ihrer Mitglieder langfristig zu sichern. Zum anderen habe sich in den vergangenen Jahren ein stärker ökologisch und weltpolitisch geprägtes Nachhaltigkeitsverständnis etabliert, das zunehmend Einfluss auf die Kapitalanlage nehme.

Die ÄVWL investiere unter anderem in Projekte, die ökologische Ziele mit wirtschaftlicher Solidität verbinden — beispielsweise in Windparks, den Ausbau des Schienenverkehrs oder großflächige Solarparks in Italien. „Nachhaltigkeit ist für uns schon wichtig, aber nicht auf Kosten der Rendite“, betonte Czeschinski. Voraussetzung seien belastbare Daten, etwa zum CO₂-Fußabdruck der Unternehmen, in die investiert werde.

Ein Beispiel für die nachhaltige Weiterentwicklung bestehender Anlagen ist das Projekt „Managed to Green“ im Bereich

der Handelsimmobilien. Gemeinsam mit dem Unternehmen Garbe wurden Dächer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet sowie Wärmepumpen und Speichersysteme installiert. Dadurch sinkt der CO₂-Ausstoß deutlich — die Einsparungen im Jahr 2025 entsprechen rechnerisch dem Effekt, als würden rund 7000 Benzin-Pkw durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Zugleich bleibe das Investment wirtschaftlich attraktiv.

Organisation und Service im Blick

Im Anschluss an seine Ausführungen zur Kapitalanlage richtete Czeschinski den Blick auf organisatorische Fragen und die Weiterentwicklung des Versorgungswerkes. Die ÄVWL müsse als Arbeitgeberin sichtbar werden, eigenes Personal gewinnen und ausbilden. Die Führungsstruktur mit drei Geschäftsführern habe sich bewährt. Zugleich bleibe der Wissenstransfer in Bereichen essenziell, die von wenigen Personen getragen werden, etwa im Controlling.

Auch das Thema Künstliche Intelligenz sprach Czeschinski an. Allgemein verfügbare KI-Systeme reichten für die unmittelbare Beratung der Mitglieder nicht aus, da die Angaben häufig nicht valide oder teilweise falsch seien. Die ÄVWL arbeite deshalb an einem eigenen Informationspool. Dieser könne perspektivisch die Beratung verbessern und Mitarbeitende entlasten. Zudem sollen Informationsveranstaltungen künftig verstärkt in den Verwaltungsbezirken angeboten werden. Im Mittelpunkt könnten unter anderem mögliche Rentenlücken und besondere finanzielle Belastungen im Ruhestand stehen.

Kapitalmärkte zwischen Erfolg und Unsicherheit

Anschließend ordnete Lutz Horstick das wirtschaftliche und kapitalmarktbezogene Umfeld ein. Die Bewertung des Jahres 2025 hänge stark von der Perspektive ab. Konjunkturrell und geopolitisch sei es ein extrem ruppiges Jahr gewesen. Aus Sicht der Kapitalmärkte, insbesondere mit Blick auf Aktien, habe es sich dagegen konstruktiv und positiv entwickelt.

Horstick verwies auf strukturelle Brüche, die die kommenden Jahre prägen dürften: Dazu zählen die steigende Staatsverschuldung, Veränderungen im Freihandel, eine

neue Ausrichtung der westlichen Sicherheitsarchitektur, Unsicherheiten rund um den US-Dollar und die Frage, wie Künstliche Intelligenz Arbeit, Leben und Kapitalmärkte verändern wird. Für Anleger aus dem Euroraum sei die Entwicklung an den Aktienmärkten des Jahres 2025 allerdings differenziert zu betrachten, vor allem beim amerikanischen Markt. Die ÄVWL habe einen konservativen Ansatz gewählt und Währungsrisiken weitgehend abgesichert.

Für das Versorgungswerk sei jedoch der Zinsmarkt von größerer Bedeutung. Der Zinsanstieg um rund einen halben Prozentpunkt habe bei gehaltenen Wertpapieren zu Kursverlusten geführt und damit die stillen Reserven vorübergehend belastet. Besorgniserregend sei dies nach Horsticks Einschätzung nicht. Die ÄVWL halte diese Positionen in der Regel bis zur Endfälligkeit und sei daher nicht gezwungen, zwischenzeitliche Kursabschläge zu realisieren.

Gleichzeitig eröffne das höhere Zinsniveau neue Chancen. In den vergangenen 18 Monaten habe die ÄVWL knapp 1,2 Milliarden Euro am Rentenmarkt angelegt, um den Sockel planbarer Erträge für die kommenden Jahre zu stärken. Während der Nullzinsphase sei dies nicht möglich gewesen und bewusst unterblieben.

Horstick sprach von einer Anlagepolitik, die ein Stück weit „raus aus dem Risiko“ führe. In der Nullzinsphase habe die ÄVWL das Risikospektrum ihrer Kapitalanlage erweitern müssen, um die Ertragsziele erfüllen zu können. Auch die Amprion-Beteiligung sei in diesem Zusammenhang zu sehen. Solche Anlagen hätten damals verlässliche Erträge ermöglicht. Nun könnten sie sukzessive und selektiv zurückgeführt werden, da wieder attraktive Alternativen im planbaren und vergleichsweise sicheren Bereich der Zinsanlagen zur Verfügung stünden.

Resilienz statt Ertragsmaximierung

Auch bei anderen Anlagebereichen mahnte Horstick zur differenzierten Betrachtung. Die Immobilienquote sei leicht gesunken, allerdings nicht aufgrund bewusster Verkäufe, sondern wegen des Wachstums des Gesamtportfolios. Bei Immobilien investiere die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe derzeit zurückhaltend und selektiv. Mit einer Aktienquote von acht bis neun Prozent

sehe sich das Versorgungswerk neutral positioniert.

Den Aktienmarkt betrachtete Horstick mit einer Mischung aus Zuversicht und Vorsicht. In seiner Breite sei er noch nicht überteuert. In einzelnen Technologie- und Chipsegmenten gebe es jedoch deutlich erhöhte Bewertungen. Der Immobilienmarkt bleibe wegen gestiegener Bau- und Finanzierungskosten belastet und werde die Kapitalanlage voraussichtlich auch in den kommenden zwölf bis 18 Monaten beschäftigen.

Horsticks Fazit fiel entsprechend zurückhaltend aus. Das wirtschaftliche und politische Umfeld bleibe volatil. In einer solchen Situation gehe es der ÄVWL nicht darum, Erträge um jeden Preis zu maximieren, sondern ihre Widerstandsfähigkeit zu bewahren. Eine wichtige Erkenntnis des Jahres 2025 sei, dass

Eine wesentliche Neuerung war der vom Ministerium der Finanzen eingeführte Stress-test 2.0, mit dem die Vorgaben für Versorgungswerke im Land NRW modernisiert wurden. Die ÄVWL hat diesen Test nach den neuen Anforderungen durchgeführt. Nach Darstellung Kalle-Droste zeigt das Ergebnis, dass das Versorgungswerk auch in extremen Krisenszenarien über ausreichende Reserven verfügt, um eine angemessene Solvabilität sicherzustellen. Diese lag Ende 2025 ohne Berücksichtigung der stillen Reserven bei rund 16 Prozent der Deckungsrückstellung.

Auch die jährliche ALM-Studie bestätigte nach Angaben des Aufsichtsausschusses den strategischen Kurs. Der Aufbau und das Halten stiller Reserven bleibe ein entscheidender und zentraler Baustein für eine kontinuierliche und verlässliche Versorgung.

Geschäftszahlen 2025

- Nettokapitalrendite bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen: **4,0 %**
- Nettokapitalrendite bezogen auf die Deckungsrückstellung: **4,9 %**
- Beitragsproduktivität: **2,5 %**
- Summe der bilanziellen Reserven: **16,0 %** der Deckungsrückstellung
- **3151** neue Mitglieder
- Aufwand für Versorgungsleistungen aus der Grundversorgung: **682,8 Millionen Euro**
- **54,5 %** der selbstständigen Mitglieder zahlten die Höchstabgabe

die internen Sicherungssysteme funktioniert hätten. Die ÄVWL sei auch in schwierigen Marktphasen jederzeit handlungsfähig geblieben, insbesondere mit Blick auf ihre Aktienengagements.

Diversifikation bedeute allerdings nicht, von weltweiten Entwicklungen unberührt zu bleiben. Wer global investiere, werde zwangsläufig von globalen Krisen betroffen. Fraglich sei nicht, ob ein Ereignis die Kapitalanlage berühre, sondern in welchem Umfang. Horstick fasste es mit einem einfachen Satz zusammen: „Die Dosis macht das Gift.“

Aufsichtsausschuss bestätigt Widerstandsfähigkeit

Für den Aufsichtsausschuss berichtete Dr. Patricia Kalle-Droste. Sie beschrieb die Aufgabe des Gremiums als Überwachung der Arbeit der hauptamtlichen Geschäftsführung und des Verwaltungsausschusses. Im Mittelpunkt ihres Berichts stand die Frage, wie das Vermögen der Mitglieder im vergangenen Jahr geschützt wurde.

Realistisch planen

Kalle-Droste betonte, Sicherheit bedeute für die ÄVWL auch, „ehrlich“ zu rechnen und realistisch zu planen, statt optimistische Annahmen in den Vordergrund zu stellen. Gleichzeitig müsse und wolle das Versorgungswerk überschaubare Risiken eingehen, um angemessene Erträge und Überschüsse zu erwirtschaften. Insgesamt zeigten Stresstest und ALM-Studie, dass die Ärzteversorgung widerstandsfähig aufgestellt sei.

Neben den finanziellen Fragen nahm der Aufsichtsausschuss auch Organisation und Technik in den Blick. Die internen Prüfungen des Jahres 2025 hätten keine Mängel ergeben, die den Geschäftsbetrieb oder das Vermögen gefährdet hätten. Auch in den Bereichen IT und Service habe es bedeutende Fortschritte gegeben: Die Automatisierung des elektronischen Befreiungsverfahrens wurde weiter vorangetrieben. Im November 2025 ersetzte das neue, TÜV-zertifizierte ÄV-Portal das bisherige Mitgliederportal.

Zugleich wurde eine Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt. Das neue Rechenzentrum verfügt außerdem über ein System, das Datenbestände und Netzwerke rund um die Uhr überwacht.

Als weiteren Meilenstein nannte Kalle-Droste die zweitägige Klausurtagung im September 2025. Dabei befasste sich das Gremium

mit Satzungs- und Leistungsrecht, der Kapitalanlagestrategie, internen Richtlinien und Nachhaltigkeit. Zum Abschluss dankte Kalle-Droste dem Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Johannes Albert Gehle, der hauptamtlichen Geschäftsführung, den Mitgliedern des Aufsichtsausschusses sowie den Sachverständigen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Mit ihren Beschlüssen hat die Kammerversammlung den Kurs der vergangenen Jahre bestätigt: Leistungen dort erhöhen, wo es wirtschaftlich vertretbar ist, Rücklagen sichern, Risiken kontrolliert steuern und die Organisation weiterentwickeln. Stabilität entsteht nicht von allein – sie muss geplant, überprüft und immer wieder neu austariert werden.

NEUES MITGLIED IN DER HAUPTAMTLICHEN GESCHÄFTSFÜHRUNG DER ÄRZTEVERSORGUNG

Lutz Horstick verantwortet den Geschäftsbereich Kapitalanlage

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) mit Wirkung zum 1. August 2026 Lutz Horstick in die hauptamtliche Geschäftsführung des Versorgungswerkes berufen. Er übernimmt die Leitung des Geschäftsbereichs Kapitalanlage und folgt damit auf Markus Altenhoff, der sich aus gesundheitlichen Gründen von den Aufgaben als Geschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter zurückzieht.

Mit der Berufung stellt die Ärzteversorgung sicher, dass die Leitungsaufgaben für die laufenden Geschäfte des Versorgungswerkes vollständig und nahtlos geregelt bleiben. Die im Februar 2025 eingeführte und mittlerweile bewährte dreiköpfige Geschäftsführungsstruktur bleibt unverändert.

„Mit Lutz Horstick gewinnen wir eine erfahrene Führungskraft für die hauptamtliche Geschäftsführung“, sagt Prof. Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, und ergänzt: „Er kennt die Strukturen unseres Versorgungswerkes, die fachlichen Anforderungen des Geschäftsbereichs Kapitalanlage und die Zusammenarbeit mit den Verwaltungsorganen. Das ist eine erstklassige Grundlage, um die Aufgaben in diesem Bereich verlässlich weiterzuführen. Markus Altenhoff gilt unser ausdrücklicher Dank für die langjährige Verantwortung, die er in diesem Bereich erfolgreich getragen hat.“

Horstick ist seit 2011 bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe tätig und war zuletzt Leiter der Abteilung Wertpapiere und

Darlehen. In dieser Funktion steuerte der 52-jährige zentrale Aufgaben der Kapitalanlage, darunter das gewerbliche und private Kreditgeschäft, das liquide Anlageportfolio, alternative Anlagen sowie Infrastrukturinvestments. Vor seinem Wechsel zur ÄVWL war er bei verschiedenen Banken und Asset-Managern tätig. Der gebürtige Gescheraner ist Bankkaufmann, Betriebswirt und Certified European Financial Analyst (CEFA). Künftig verantwortet er als gleichgestelltes Mitglied der Geschäftsführung den Geschäftsbereich Kapitalanlage, zu dem neben dem Wertpapier- und Darlehensgeschäft auch das Immobilien-Portfoliomanagement, das Technische Immobilienmanagement sowie die ESG-Koordination gehören. Die Kapitalanlage ist für die langfristige Sicherung der Versorgungsleistungen von besonderer Bedeutung. Im Mittelpunkt der Anlagestrategie stehen stabile Erträge, eine breite Risikostreuung, bei gleichzeitiger Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und eine sorgfältige Steuerung des anvertrauten Vermögens.

Horstick erklärt: „Ich freue mich über das Vertrauen und auf die neue Aufgabe in der Geschäftsführung. Mein Ziel ist es, die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen verlässlich zu meistern und die Zusammenarbeit im dreiköpfigen Ge-



Die hauptamtliche Geschäftsführung der ÄVWL seit dem 1. August 2026 (v. l.): Christian Koopmann, Lutz Horstick und Dr. Ulrich Sonnemann.

Foto: ÄVWL

schäftsführungsteam, mit den Gremien der Selbstverwaltung, den Fachabteilungen sowie externen Partnern weiterzuführen.“

Die Geschäftsbereiche der hauptamtlichen Geschäftsführung sind ab dem 1. August 2026 wie folgt zugeordnet: Lutz Horstick verantwortet den Geschäftsbereich Kapitalanlage, Dr. Ulrich Sonnemann führt weiterhin den Geschäftsbereich Innere Verwaltung und Christian Koopmann leitet unverändert den Geschäftsbereich Versicherungsbetrieb und IT.

Die ÄVWL bedauert, dass Markus Altenhoff seine Aufgaben aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter wahrnehmen kann. Er hat den Geschäftsbereich Kapitalanlage über viele Jahre mit hoher fachlicher Kompetenz und in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungsorganen geprägt. Für die langjährige Verantwortung, die er in diesem Bereich erfolgreich getragen hat, gilt ihm ausdrücklicher Dank.



Gesundheitseinrichtungen müssen hitzefest werden

ÄKWL fordert Investitionsprogramm für Kliniken und Praxen

© michnik101 – stock.adobe.com

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Auch in diesem Sommer wird wieder deutlich: Hitze belastet die Menschen, Hitze macht krank, Hitze kann bestehende Erkrankungen verschärfen – und kann zu Kreislaufproblemen, Wasserverlust im Körper und damit zu weiteren gesundheitlichen Komplikationen führen. „Längere Hitzewellen werden auch zukünftig immer wieder auftreten. Deshalb muss Hitze-Resilienz ein Teil der gesundheitlichen Daseinsvorsorge sein“, fordert ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle. Dazu gehören aus Sicht der Ärztekammer auch regelmäßige und umfassende Informationen über die Gefahren von Hitzeperioden.

Belastung nicht nur für Patienten

„Wir müssen zum einen die Menschen informieren und zum anderen unsere Krankenhäuser, Arztpraxen und weitere Gesundheitseinrichtungen im Land besser vorbereiten. Denn die Belastung für Ärztinnen, Ärzte, Pflegekräfte und Medizinische Fachangestellte sowie deren Patientinnen und Patienten steigt während der Hitzewellen natürlich ebenso.“ Überhitzte Behandlungsräume, unzureichender Sonnenschutz, fehlende nächtliche Abkühlung und nicht angepasste Arbeitsabläufe belasten Patientinnen und Patienten ebenso wie die Beschäftigten. Besonders gefährdet seien ältere Menschen, chronisch Kranke, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder sowie Patientinnen und Patienten, die bestimmte Medikamente einnehmen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe fordert neben schnell umzusetzenden Erstmaßnahmen, den Schutz vor Hitze verbindlich in die Planung, Finanzierung und den Betrieb von Gesundheitseinrichtungen einzubeziehen. Für Krankenhäuser, Arztpraxen, Medizinische Versorgungszentren und Pflegeeinrichtungen sollten laut Kammervorstand nachvollziehbare Mindeststandards entwickelt werden. Diese müssten sowohl bauliche und technische Maßnahmen als auch organisatorische Hitzeschutzkonzepte umfassen.

Kurzfristige Investitionen fördern

Zudem spricht die Ärztekammer sich für ein gemeinsames Investitionsprogramm von Bund und Land aus, das Krankenhäusern, Arztpraxen und Medizinischen Versorgungszentren unbürokratisch Mittel für Klimaanpassung zur Verfügung stellt. Förderfähig sein müssten neben großen Baumaßnahmen auch kleinere, kurzfristig umsetzbare Investitionen, etwa außenliegende Verschattungen, Lüftungstechnik, Trinkwasserversorgung, Begrünung oder der Umbau besonders belasteter Räume.

Der Transformationsfonds des Bundes zur Umsetzung der Krankenhausreform solle zwar notwendige finanzielle Ressourcen bereitstellen, um die strukturellen Veränderungen in Folge der Krankenhausreform zu fördern, so Gehle. Über zehn Jahre werden dafür insgesamt bis zu 50 Milliarden Euro bereitgestellt, auf NRW entfallen davon zehn Milliarden. Das seien nach Ansicht

der ÄKWL wichtige Investitionsmittel für die Häuser, „aber es ist kein dezidiertes Klimaschutzprogramm“, denn Hitze- oder Klimaschutz seien nicht unter den acht Fördertatbeständen des Transformationsfonds.

„Hitzeschutz ist Patientenschutz“

Gehle abschließend: „Wer hitzeresiliente Krankenhäuser und Praxen will, muss hierfür dauerhaft und verlässlich Geld bereitstellen. Klimaanpassung entscheidet zunehmend darüber, ob medizinische Versorgung auch während längerer Hitzeperioden sicher erbracht werden kann. Hitzeschutz ist Patientenschutz, Beschäftigtenschutz und ein wesentlicher Bestandteil einer krisenfesten Gesundheitsversorgung. Die in der Landesgesundheitskonferenz 2022 formulierten Ziele müssten endlich konsequent umgesetzt werden.“

Kulturschock und Meilensteine in einem neuen System

Alejandro Solano über die Arbeit als Arzt in Kolumbien und Deutschland

Von David Sendes, Arbeitskreis Junge Ärztinnen
und Ärzte der ÄKWL

Alejandro Solano ist ein ehemaliger Arbeitskollege des Autors. Er gilt unter den Anästhesisten im Klinikum Dortmund als einer der wenigen Allrounder, der Kinderanästhesie, Intensivmedizin und Notfallmedizin gleichermaßen gut abdecken kann. Unter den Kollegen hat er außerdem den Ruf, bereits in seinem jungen Leben viel erlebt zu haben. Solano kommt aus Kolumbien und hat dort sein Studium sowie seinen „Landarztendienst“ absolviert. Nach eigener Aussage war der Berufsstart in Deutschland zunächst ein Kulturschock und aufgrund der Sprachbarriere nicht gerade leicht, berichtet er:

Sendes: *Alejandro, in Kolumbien gibt es sicherlich eine andere Gesundheitsversorgung als in Deutschland. Kannst du kurz umreißen, was für Dich die wesentlichen Unterschiede sind?*

Solano: Ein Unterschied ist, dass die Menschen in Kolumbien mit leichteren Beschwerden eher seltener zum Arzt gehen als in Deutschland. Das liegt unter anderem daran, dass häufig Zuzahlungen nötig sind und eine Krankschreibung arbeitsrechtlich stärker ins Gewicht fällt. Bagatellbeschwerden gibt es natürlich auch in Kolumbien, vor allem im privat versicherten Bereich. Außerdem besteht in der Bevölkerung eine recht hohe medizinische Allgemeinbildung, vielleicht auch durch die sprachliche Nähe



Alejandro Solano

zum Lateinischen. Patientinnen und Patienten können zum Beispiel häufig schon recht genau beschreiben, dass sie abdominelle Schmerzen in einer bestimmten Region haben. Auch der Umgang mit den Patientinnen und Patienten ist etwas anders. Ich hatte den Eindruck, dass Patientinnen und Patienten in mir einen professionellen Dienstleister sahen. Das gilt sowohl für ärmere Krankenhäuser, in denen mit einfachen Mitteln Medizin gemacht wird, als auch für Spitzenkrankenhäuser und Universitätskliniken.

Sendes: *Kannst du einmal erzählen, wie die Ausbildung vom Studium bis zur Assistenzarztzeit in Kolumbien abläuft?*

Solano: Das hängt stark von der jeweiligen Universität ab, weil die Hochschulen ihre Programme und klinischen Rotationen weitgehend selbst organisieren. Ich habe von 2007 bis 2012 in Bogotá studiert. Damals gab es bis zum sechsten Semester zunächst viel Theorie, aber von Anfang an hatte man Patientenkontakt. An meiner Universität bestanden hohe Anforderungen an die Etikette im Umgang mit Patientinnen und Patienten. Man verhielt sich ihnen gegenüber sehr ernsthaft und respektvoll, und dieser Patientenkontakt wurde gezielt geübt. Ab dem fünften oder sechsten Semester kam man bereits in ein großes Krankenhaus, hatte dort auf der Station allerdings noch

keine Entscheidungsverantwortung. Ab dem siebten Semester begannen Aufgaben, die man hier in Deutschland eher im Praktischen Jahr übernimmt: Man machte Dienste mit und erledigte Pflichtaufgaben, die man anschließend den PJlerinnen und PJlern vorstellte. Die berufliche Belastung war bereits während des Studiums hoch; viele waren von Burn-out betroffen.

Damals galt in meiner Ausbildung das Viel-Augenprinzip. Die Studierenden stellten die Patientinnen und Patienten den PJlerinnen und PJlern sowie den Assistenzärztinnen und -ärzten vor; diese präsentierten sie anschließend den Residents oder Oberärztinnen und Oberärzten. Je nach Kenntnisstand durfte man eigenständig handeln, musste aber auch die theoretischen Grundlagen für die praktischen Fertigkeiten vorbereiten. Dazu gehörten zum Beispiel Indikationen, Kontraindikationen und mögliche Komplikationen bei invasiven Techniken wie Thoraxdrainagen. Studierende aus einfacheren Verhältnissen, wie ich einer war, mussten sich für das Studium verschulden. Ich zahle noch heute meinen damaligen Studienkredit ab.

Die Universitäten sind sehr einflussreich. Von ursprünglich rund 120 Studierenden meines Jahrgangs haben nur 18 das Studium abgeschlossen. Dabei entschied in Kolumbien kein einzelnes Staatsexamen über den Abschluss; alle Fächer wurden während des Studiums über mehrere Prüfungen benotet. In Bogotá waren damals 36-Stunden-Dienste üblich. Drei solcher Dienste pro Woche waren das Maximum, meistens waren es eher zwei.

Mit dem Studienabschluss hatte man damals noch keine uneingeschränkte Berufserlaubnis. Ärztinnen und Ärzte mussten anschließend sechs bis zwölf Monate – je nach Region und der dortigen Gefahrenlage – auf dem Land arbeiten, einige Stellen gab es auch in Städten. Dort übernahm man sämtliche Aufgaben, die als ärztlich angesehen wurden. Dazu gehörten Obduktionen, Gynä-



Junge Ärzte

Serie



Zwei Stationen in Alejandro Solanos ärztlicher Ausbildung in Kolumbien: Das Hospital San Antonio E. S. E. versorgt Patientinnen und Patienten in der kleinen Stadt Ambalema in der Provinz Tolima ...

kologie, HNO-Heilkunde, Kinderheilkunde und so weiter. Man war ein Mann für alles.

Ohne Facharztweiterbildung wurde man quasi dauerhaft als Assistenzarzt beziehungsweise als Assistent der Station oder des Facharztes behandelt. Dadurch wurden keine Weiterbildungszeiten für den Facharzt angerechnet, und man erhielt weniger akademische Förderung. Mit dem Facharztstitel verbesserten sich die beruflichen Perspektiven deutlich. Fachärztinnen und Fachärzte genossen ein hohes Prestige und wurden ungefähr auf dem Niveau eines Oberarztes in Deutschland wahrgenommen.

Sendes: Wie kam es denn dazu, dass du hier in Deutschland Anästhesie gemacht hast?

Solano: In Kolumbien gilt die Anästhesie eher als Spitze der Medizin. Die Anästhesistinnen und Anästhesisten sind in einem einflussreichen Berufsverband beziehungsweise einer anästhesiologischen Fachgesellschaft organisiert. Diese kann großen Einfluss ausüben und den Krankenhausbetrieb erheblich beeinflussen, wenn der Schutz ihrer Mitglieder in Gefahr ist. Davor hatte ich großen Respekt. Da Anästhesistinnen und Anästhesisten zudem fachlich in vielen Bereichen sehr bewandert sind, bewarb ich mich als Anfänger zunächst nicht um eine Stelle in diesem Fach. Als ich nach Deutschland kam, musste ich sprachlich erst einmal Fuß fassen. Bekannte rieten mir zur Anästhesie und unterstützten mich bei der Orientierung. Der Einstieg war für mich nicht unbedingt leichter; ich konnte dort aber zunächst stärker praktisch arbeiten und musste weniger sprechen. Auch wenn ich gern in-

ternistisch gearbeitet hätte, fühlte ich mich daher in der Anästhesie wohler.

Sendes: Wie kamst du denn überhaupt auf Deutschland?

Solano: Zunächst wusste ich überhaupt nicht viel über Deutschland und wollte eigentlich partout nicht hierher. Meine damalige Freundin war ebenfalls mit dem Studium fertig; als

Zahnmedizinerin konnte sie in unseren Wunschländern allerdings nicht direkt anfangen zu arbeiten. Auch Spanien wäre für uns interessanter gewesen. Dort erfolgt der Zugang zur Facharztweiterbildung über die sehr kompetitive MIR-Prüfung. Für Bewerberinnen und Bewerber von außerhalb der EU sind höchstens etwa zehn Prozent der Plätze vorgesehen. Das ist sehr wenig, wenn man bedenkt, dass sich Menschen aus der ganzen Welt bewerben. Daher war es für uns am naheliegendsten, gemeinsam nach Deutschland zu gehen und dort bereits Berufserfahrung zu sammeln.

Die Vorbereitung sah konkret so aus, dass wir lange Geld für die Auswanderung sammelten – mit einem Dienst nach dem anderen. Außerdem mussten wir bereits vieles mitbringen beziehungsweise nachweisen: zum Beispiel einen zehnmonatigen Sprachkurs und Geld auf einem Sperrkonto. Mit unserem damaligen Einreisevisum war in Deutschland jede Erwerbstätigkeit verboten, bis die Berufserlaubnis erteilt wurde.

Nach und nach habe ich hier in Deutschland alle notwendigen Prüfungen, wie die Fachsprachprüfung, die Kenntnisprüfung und schließlich die Facharztprüfung, erfolgreich absolviert. Seit einem Jahr arbeite ich nun als Facharzt für Anästhesiologie.

Sendes: Das klingt sehr gut. Herzlichen Glückwunsch noch einmal dazu, dass du jetzt auch hier Facharzt bist und so breit eingesetzt werden kannst. Für beide Seiten ist daraus eine Win-win-Situation geworden. Hast du noch einen Wunsch, den du unseren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen hier mitgeben möchtest?

Solano: Ja, mein Wunsch wäre, dass die in unserem System ausgebildeten Ärztinnen und Ärzte mehr Dankbarkeit für die Privilegien empfinden, die wir hier haben und die aus meiner Sicht häufig als selbstverständlich angesehen werden. Ansonsten freue ich mich auf mehr Zeit mit meiner Familie und auf meine weitere Arbeit in der Intensiv- und Rettungsmedizin.

Sendes: Herzlichen Dank für das Gespräch!



... während das Hospital San Vicente Fundación im Einzugsbereich der rund 150.000 Einwohner zählenden Stadt Rionegro liegt. Bilder: privat

Auswirkungen von Mikroplastik auf die Gesundheit: Forschungsbedarf ist groß

Umweltforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Von Dr. Ulrike Beiteke, Umweltbeauftragte der ÄKWL und Klaus Dercks, ÄKWL

Immmer mehr Mikroplastik gelangt in die Umwelt – doch es braucht noch viele Forschungsanstrengungen, um die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit genauer abschätzen zu können. Das wurde im Juni beim Umweltforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe deutlich.

Dr. Anne Bunte, Vorsitzende des ÄKWL-Arbeitskreises „Umwelt, Klima, öffentliche Gesundheit“ begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum online veranstalteten Forum und leitete den Programmteil „Mikroplastik“. Unter der Moderation der ÄKWL-Umweltbeauftragten Dr. Ulrike Beiteke setzte das Forum mit Aktuellem aus der Berufsdermatologie anschließend einen weiteren Schwerpunkt.

Dr. Holger Sieg vom Bundesinstitut für Risikobewertung übernahm es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Umweltforums einen Überblick über Arten und Definitionen von Mikro- und Nanoplastik und die methodischen oder auch toxikologischen Herausforderungen bei der Risikobewertung zu geben. Material, Partikelgröße und -form sowie die Zusammensetzung und Additive spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Betrachtung der möglichen Aufnahmewege: Per Atmung, mit oraler Aufnahme, über dermale Exposition oder im Rahmen von medizinischen Eingriffen können die Partikel in den menschlichen Körper gelangen.

Mikroplastik in Lebensmitteln

Bisher seien, berichtete Dr. Sieg, noch keine Wirkmechanismen für Mikroplastik wissenschaftlich belegt. Mechanistische Studien seien unerlässlich, um fundierte, glaubwürdige und vertrauensbildende Aussagen zur Gefahrencharakterisierung treffen zu können. Mikroplastik, erläuterte er, sei bereits in zahlreichen Lebensmitteln gefunden und nachgewiesen worden. Eine Exposition über Nahrung und andere Quellen gelte als gesichert. Doch komme der Großteil des oral



Dass Plastikteilchen nicht ins Wasser gehören, liegt auf der Hand – welche gesundheitlichen Auswirkungen Mikroplastik hat, muss indes noch eingehender erforscht werden.

Bild: Palung — stock.adobe.com (generiert mit KI)

aufgenommenen Mikroplastiks vermutlich nicht über Lebensmittel in den Körper, sondern über die Luft bei der Verarbeitung, Zubereitung oder direkt beim Einatmen.

Nach aktuellem Wissensstand, so Dr. Sieg weiter, gehe von Mikroplastik kein gesundheitliches Risiko für Verbraucherinnen und Verbraucher aus. Der Großteil des aufgenommenen Mikroplastiks werde unresorbiert ausgeschieden, realistische Konzentrationen seien viel zu niedrig, um Wirkungen zu zeigen. Epidemiologische Studien zeigten nur Korrelationen, nicht aber ursächliche Zusammenhänge zwischen Mikroplastik und gesundheitlichen Effekten. Sieg verwies auf die umfangreichen Informationen zu Mikroplastik, die das Bundesinstitut auf seiner Website bietet (www.bfr.bund.de).

Prof. Dr. Folke Brinkmann, Leiterin der Sektion für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein in Lübeck, stellte aktuelle Studien zu Mikroplastik bei Neonaten und Kindern vor und berichtete über klinischen und präventive Implikationen wie die Nutzung von Glasflaschen statt Plastikflaschen bei der Säuglingsernährung. Zudem nahm

sie Vaping und Folgen des Gebrauchs von E-Zigaretten bei Kindern und Jugendlichen in den Fokus und stellte ein Projekt aus Lübeck zur Prävention vor: „Schule*Vape*Wissenschaft“ (siehe z. B. www.uni-luebeck.de/aktuelles/nachricht/artikel/luebecker-schuelerinnen-forschen-zu-vapes.html).

Aufwendige Abwasser-Untersuchungen

Einen Einblick in die Praxis der Gewässerüberwachung in Bezug auf Mikroplastik gab Juliane Schrader, Fachbereichsleitung beim Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen. Dabei lag der Fokus auf der Entwicklung einer Probennahmetechnik für den Nachweis von Mikroplastik im Rahmen der Abwasserüberwachung, insbesondere bei Einleitung in den Rhein.

Mikroplastik komme nicht nur aus der Produktion ins Abwasser, erläuterte Juliane Schrader. Auch bei der Verpackung, beim Umladen und Transport gelange Mikroplastik durch Verwehung oder ablaufendes Niederschlagswasser in die Umwelt. Bislang seien die aufwendigen und kostenintensiven Messungen auf Mikroplastik im Wasser

nur Momentaufnahmen — wiederholte Untersuchungen seien erforderlich.

Aktuelles aus der Berufsdermatologie

Zum Abschluss des informativen umweltmedizinischen Nachmittags berichtete Prof. Dr. Randolph Brehler (Klinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster) über Aktuelles aus der Berufsdermatologie und Umweltmedizin. Er gab dabei einen kurzen Überblick über die Häufigkeit von beruflich bedingten Hauterkrankungen: Schätzungsweise ca. 30 bis 40 Prozent aller berufsbedingten Erkrankungen in der industrialisierten Welt sind Hauterkrankungen.

Prof. Brehler betonte die Wichtigkeit einer Meldung an die zuständige Berufsgenossenschaft bei Verdacht auf Vorliegen einer beruflich bedingten Hauterkrankung (Formular F 6050). Dabei ist allerdings das Einverständnis des Patienten zur Meldung zwingend notwendig. Das Hautarztverfahren dient der Interaktion zwischen Arzt und Unfallversicherungsträger und dient dem Unfallversicherungsträger dazu, die einzuleitenden Maßnahmen festzulegen. Ärztinnen und Ärzte sind verpflichtet, den Verdacht auf das Vorliegen einer Berufskrankheit (BK) an den Unfallversicherungsträger oder an die für den medizinischen Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörde zu melden. Bei Vorstellung eines Patienten mit ausgeprägtem Hautbefund und Verdacht auf berufliche Verursachung ist ein Hautarztbericht (F6050) zur erstatten (siehe z. B. www.dguv.de/bk-info/allgemein/verdacht_bk/index.jsp).

Wesentliche dermatologische Berufskrankheiten sind die BK 5101 (schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen) und die BK 5103 (Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung-Plattenepithelkarzinome und multiple aktinische Keratosen).

Wichtig: Seit Januar 2021 ist bei der BK 5101 der sogenannte Unterlassungszwang, das heißt die Aufgabe der verursachenden Tätigkeit, entfallen, sodass die Anerkennung nur noch eine schwere und wiederholt rückfällige Erkrankung voraussetzt. Besonders gefährdet sind Berufe mit hoher Feuchtbelastung (Bäcker, Florist, Friseur) oder Berufe mit Kontakt zu Irritantien/Allergenen (Fliesenleger, Galvaniseure). Die Schwere der Erkrankung ist definiert durch den ausgeprägten Hautbefund und die Länge der

erforderlichen Behandlungsbedürftigkeit (größer sechs Monate) nach Einleitung von Therapie und Prävention sowie die wiederholte Rückfälligkeit durch mindestens zwei Krankheitsrückfälle nach Erstmanifestation mit zwischenzeitlicher Abheilung des Hautbefundes.

Nach Anerkennung einer berufsbedingten Erkrankung durch die Berufsgenossenschaft erfolgt die Einschätzung der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nach den Bamberger Empfehlungen 2025. Sie ist unabhängig von dem bisher ausgeübten Beruf oder Qualifikationsniveau, Alter, Geschlecht, vom Verhalten oder dem konkreten wirtschaftlichen Schaden für den Versicherten.

Bei der BK 5103 — Plattenepithelkarzinom oder multiple aktinische Keratosen der Haut durch natürliche UV-Strahlung —, der zweiten wichtigen BK, ist die natürliche Sonne als Verursacher eindeutig. Für eine Anerkennung der Berufskrankheit ist die individuelle UV-Strahlungsexposition im Verhältnis zur beruflichen/privaten Exposition zu ermitteln und muss nach Vollbeweis gesichert sein. Hier sind insbesondere die sogenannten Outdoor worker wie Bauarbeiter/Hochbau, Arbeiter in der Landwirtschaft, Gartenbau, Dachdecker, Arbeit im Ausland mit hoher UV-Exposition im Wesentlichen betroffen. Die Lokalisation der Hautveränderungen betrifft dementsprechend die typischen UV-exponierten Körperpartien: Kopf, Hals, Dekolleté, Handrücken, Unterarme, aber auch das Lippenrot — dort betont die Unterlippe.

Prof. Brehler betonte für diese UV-bedingten Erkrankungen die besondere ärztliche Aufmerksamkeit bei der Erfassung des beruflichen Umfeldes der Betroffenen in der Anamnese, um eventuell langjährige berufliche Expositionen nicht zu übersehen, das heißt die kurze Frage und Dokumentation nach dem Arbeitsplatz/Umfeld des Patienten. Die Meldung bei beruflicher UV-bedingter Erkrankung erfolgt nach der Berufskrankheitenanzeige (Formular F 6000), in der Folge dann mit dem Bericht Hautkrebs (Formular 116120-51 0 39) nach Aufforderung über die Berufsgenossenschaft. Die MdE-Einschätzung der BK 5103 geschieht über das entsprechende Bamberger Merkblatt.

Zum Ende des Vortrages lenkte Prof. Brehler die Aufmerksamkeit auf Probleme in

Folge des menschengemachten Klimawandels. Neben wirtschaftlichen Effekten skizzierte er die Auswirkungen des Klimas auf die menschliche Gesundheit, wie Hitze- und Kälteperioden, Verbreitung von neuen Krankheitserregern, neu zu beachtende Erkrankungsbilder z. B. durch eingewanderte Mückenarten oder Zecken etc., außerdem mögliche Anstiege von Lebensmittelinfektionen und Auswirkungen auf das Trinkwasser.

Empfehlungen zur Anpassung an die Klimafolgen gibt z. B. der Klimaatlas NRW. Dort finden sich auch Informationen zu allergologischen Veränderungen, die durch den Klimawandel bedingt sind, wie z. B. die Verlängerung der Pollenflugzeiten von Birken- und Gräserpollen, aber auch anderen Pollenarten und die Veränderung der Pollenqualität mit höherer Aggressivität der Pollen. Dort kommt es zu einer deutlichen Belastung für Pollenallergiker sowohl zeitlich als auch von der Intensität der Beschwerdesymptomatik sowie zur Etablierung neuer Krankheitsbilder wie Gewitterasthma durch große Allergenmengen.

Dazu ist die Ausbildung neuer gebietsfremder, eingewanderter Pflanzenarten mit dem Risiko neuer allergologischer Krankheitsbilder und pollenassoziierter Nahrungsmittelallergien zu beobachten, wie z. B. Ragweed (aus Nordamerika) mit Kreuzreaktionen zu den Korbblütlern (auch der betroffenen Nahrungsmittel). Gleichzeitig wandern auch „neue Tierarten“ ein, wie die asiatische Hornisse, für die hierzulande aktuell kein Giftextrakt für Diagnostik/Therapie verfügbar ist. All dies bedingt wesentliche Herausforderungen besonders der Allergieprävention bzw. erforderlicher Schulung der Bevölkerung, aber auch für Ärztinnen und Ärzte im Umgang mit neuen Allergenen/Tierspezies.

Klinische Obduktion — als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung

Klinische, rechtsmedizinische
und amtsärztliche Aspekte

Freitag, 20. November 2026,
10.00 bis 15.00 Uhr

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe,
Auf der Horst 29, 48147 Münster

Die klinische Obduktion ist eine bedeutsame Maßnahme zur Qualitätssicherung in der Medizin. Sie ist die letzte ärztliche Handlung und liefert wichtige Erkenntnisse darüber, ob Todesursache und Vorerkrankungen in einem Zusammenhang stehen. Sie liefert im Vergleich zu bildgebenden Verfahren einen vertieften Einblick in das Krankheitsgeschehen.

Die klinische Obduktion dient der Qualitätskontrolle und Überprüfung ärztlichen Handelns im Hinblick auf Diagnose, Therapie und Todesursache und liefert zudem wichtige Aspekte für die Epidemiologie, die medizinische Forschung sowie die Begutachtung.

**Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 6 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Johannes Friemann
Dr. med. Saskia von Stillfried und Rattonitz

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2203
E-Mail: hendrik.petermann@aekwl.de

Anmeldung im Online-Fortbildungskatalog



Programm

- 10.00 Uhr **Formale Voraussetzungen klinischer Obduktionen**
Prof. Dr. med. Johannes **Friemann**,
Bundesverband Deutscher Pathologen e. V.
- 10.45 Uhr **Anforderungen des Gesundheitsamtes
im Kontext klinischer Obduktionen**
Dr. med. Cordula **Kloppe**,
Gesundheitsamt Bochum
- 11.15 Uhr Pause
- 11.30 Uhr **Fallbeispiele mit Ergebnisdarstellung
klinischer Obduktionen**
Prof. Dr. med. Johannes **Friemann**,
Bundesverband Deutscher Pathologen e. V.
- 12.45 Uhr Pause
- 13.15 Uhr **Von der Obduktion zur Translation**
Univ.-Prof. Dr. med. Danny **Jonigk**, FRCPath,
Institut für Pathologie der Universitätsklinik
der RWTH Aachen
Dr. med. Saskia **von Stillfried und Rattonitz**,
Institut für Pathologie der Universitätsklinik
der RWTH Aachen
- 14.15 Uhr **Die ärztliche (äußere) Leichenschau**
Dr. med. Aaron **Liebsch**,
Institut für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Münster

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Johannes **Friemann**
Dr. med. Saskia **von Stillfried und Rattonitz**

Die unbehandelte Fraktur am 4. Finger

Abgrenzung Diagnoseirrtum/Befunderhebungsmangel und die Auswirkungen der Beweislast auf die Haftung

Von Marcus Ahlbach, Dr. Friedrich Georg Scherf und Prof. Dr. Rüdiger Smektala*

Nicht selten ist im Arzthaftungsrecht der entscheidende Umstand die Beweislast, also die Frage, wer einen bestimmten Umstand nachweisen muss. In vielen arzthaftungsrechtlichen Fällen ist dies die für die Haftung entscheidende Frage. Denn nicht selten ist der rechtlich geforderte Nachweis objektiv schlicht unmöglich. Insbesondere wenn es sich dabei um den Nachweis eines hypothetischen Kausalverlaufes handelt, der regelmäßig nicht frei von jeglichen vernünftigen Zweifeln medizinisch bestimmbar sein wird. Die Partei, die die Beweislast trifft, unterliegt dann im Arzthaftungsprozess, weil ihr der Nachweis der Ursächlichkeit des schädigenden Verhaltens für den eingetretenen Schaden bzw. im Fall der Beweislastumkehr der Nachweis, dass der Schaden auch bei korrekter Behandlung sicherlich eingetreten wäre, nicht gelingt. Diese Auswirkungen der Beweislast und auch, welche Umstände Einfluss auf die Beweislastverteilung haben können, zeigen sich recht anschaulich in dem durch die Gutachterkommission zu entscheidenden folgenden Fall:

Sachverhalt

Der Patient (P) stürzte am 24.05.2021 bei einem Motorrad-Unfall. Er klagte über Schmerzen und es bestand eine Schwellung im Bereich der linken Hand. Aus diesem Grund stellte er sich noch am Unfalltag in der zentralen Notaufnahme des antragsgegnerischen Krankenhauses (KH) vor. Aus dem der Gutachterkommission vorliegenden Brief der ZNA des KH vom 24.05.2021 ergibt sich die entsprechende Anamnese. Es folgte eine orientierend klinische Untersuchung. Im Bereich der linken Mittelhand wurde eine Schwellung sowie ein kleines Hämatom



Abb. 1

beschrieben. Am 5. Finger der linken Hand war das Grundglied sowie das PIP-Gelenk geschwollen und druckdolent, eine offene Verletzung fand sich nicht. Es bestand keine Instabilität des PIP-Gelenks oder des Grundgelenks. Flektion und Extension wurden als intakt beschrieben. Auch das linke Handgelenk wurde als leicht schmerzhaft beschrieben, anamnestisch war eine distale Radiusfraktur bekannt, welche knöchern konsolidiert war. Im Rahmen der klinischen Untersuchung wurde an keiner Stelle der linke Ringfinger beschrieben. Ein klinisch relevanter Befund wurde gemäß dem klinischen Untersuchungsbefund lediglich am Kleinfinger im Bereich des Grundgelenks sowie des PIP-Gelenks erhoben.

Es folgte eine konventionelle Röntgenaufnahme des linken Handgelenks in zwei Ebenen (siehe Unfallaufnahmen li. Hand und Handgelenk; Abb. 1, Abb. 2 und Abb. 3). Ein Hinweis auf eine frische knöcherner Verletzung wurde nicht festgestellt. Ferner wurde die linke Hand in zwei Ebenen konventionell geröntgt. Im am Unfalltag erstellten Ambulanzbrief wurde dieses Röntgenbild folgendermaßen befundet: „Verdacht auf MHK5-Fraktur proximal und Verdacht auf knöcherner Kapselausschlag von Grundgliedköpfchen D5 linke Hand.“ Gegen die Schmerzen wurde ein Analgetikum in Form

von Novaminsulfon verabreicht. Die oberflächlichen Schürfwunden wurden desinfiziert und eine volare Unterarmgipsschiene angelegt. P wurde dann mit der Empfehlung entlassen, sich am Folgetag beim Hausarzt vorzustellen. Es wurde zudem die Empfehlung ausgesprochen, die linke Hand zu kühlen und hoch zu lagern. Als Schmerzmedikation wurden Ibuprofen und Pantoprazol empfohlen. Ferner wurden eine klinische Kontrolle in sieben Tagen sowie eine fachchirurgische Weiterbehandlung empfohlen.

Nachdem zunächst der Hausarzt von P am Tag nach dem Unfall die Behandlung übernahm, überwies

er P in der Folge an eine Gemeinschaftspraxis für Chirurgie, Orthopädie und Handchirurgie. Am 26.05.2021 wurde durch einen Arzt dieser Gemeinschaftspraxis eine Dreifinger-Gipsschiene angelegt mit Einschluss der Finger D3 bis D5. Am 17.06.2021 erfolgte in der Gemeinschaftspraxis folgende Diagnose: „Drei Wochen alte Fraktur im Grundgliedköpfchen 4 und 5 links; Auftrag: Mitbehandlung erbeten.“ Diese Diagnose führte zu einer Überweisung in die Handchirurgie des KH, wo sich P am 18.06.2021 vorstellte. Dort wurden eine konventionelle radiologische Untersuchung des linken Fingers und eine CT-Untersuchung durchgeführt und eine „dislozierte ulnare Kondylenfraktur des Grundgliedkopfes 4 und 5“ festgestellt. Eine Indikation für den Versuch einer operativen Intervention sahen die Ärzte nicht (mehr).

P hat in dem Verfahren vor der Gutachterkommission vorgetragen, die Finger seiner linken Hand seien falsch behandelt worden und es sei dadurch zu einer dauerhaften Fehlstellung von kleinem und Ringfinger links und einer Kraftminderung in der linken Hand gekommen.

Ergebnis der Begutachtung

Durch den Gutachter wurde festgestellt, dass auf den vorliegenden konventionel-

* Marcus Ahlbach ist Juristisches Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Friedrich Georg Scherf, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie/Handchirurgie, ist Ärztliches Mitglied der Gutachterkommission und Prof. Dr. Rüdiger Smektala, ehem. Klinikdirektor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum, ist Beauftragter des Vorstands der ÄKWL für die Gutachterkommission.



Abb. 2

len Röntgenaufnahmen vom 24.05.2021 eine knöcherne Läsion am Köpfchen des Grundglieds des 4. Fingers ulnarseitig eindeutig objektiviert werden kann. Dieser Befund hätte dem Gutachter zufolge entsprechend gewürdigt werden müssen und hätte einer weiteren, frühzeitigen Abklärung bedurft. In Kenntnis dieser Anamnese wurde im KH ein knöcherner Kapselausriss am Grundgliedköpfchen des Kleinfingers diagnostiziert. Schaut man sich das Röntgenbild an, sieht man in den Weichteilen ellenseitig des PIP-Gelenks bzw. des Köpfchens des Grundglieds knochendichte Verschattungen, so der Gutachter. Anhand der röntgendichten Verknöcherungen in den Weichteilen auf Höhe des PIP-Gelenks ellenseitig könne letztendlich eine höhergradige Verletzung mit den vorliegenden Röntgenaufnahmen nicht sicher ausgeschlossen werden. Aus Sicht des Gutachters war es vom Erstbehandler zu leichtfertig, die röntgendichten Strukturen als knöchernen Kapselausriss zu interpretieren.

Das genaue Ausmaß der Fraktur ist initial nicht erkannt bzw. unterschätzt worden. Wären eine Röntgenuntersuchung des 4. Fingers li. und eine CT-Untersuchung erfolgt, hätte eine genaue Einschätzung der Fraktur und der erforderlichen Therapieentscheidung erfolgen können. Das Unterlassen der CT-Untersuchung stelle auch einen Behandlungsfehler dar. Ausgehend von der gestellten Diagnose „knöcherner Kapselausriss“ sei die konservative Therapie aber nachvollziehbar und folgerichtig gewesen. Ob sich am eingetretenen funktionellen

Endergebnis bei direkter Diagnose und operativer Behandlung der Kondylenfraktur etwas geändert hätte, war dem Gutachter zufolge zweifelhaft. Das Ärztliche Mitglied der Gutachterkommission hatte sich dieser Beurteilung uneingeschränkt angeschlossen.

Beweislastverteilung

Der anwaltlich vertretene P hatte in seiner Stellungnahme zum Gutachten ausgeführt, dass das Unterlassen der gebotenen CT-Untersuchung eine Beweislastumkehr nach den Grundsätzen des Befunderhebungsmangels (unterlassene Befunderhebung) gem. § 630h Abs. 5 BGB zur Fol-

ge habe. Das KH müsse demnach den Beweis führen, dass der eingetretene Schaden zweifelsfrei auch bei korrekter Behandlung eingetreten wäre. Es könne diesen Beweis nicht erbringen und hafte daher seinem Mandanten auf Schadensersatz.

Nach den allgemeinen zivilprozessualen Grundsätzen, die entsprechend natürlich auch in dem Verfahren vor der Gutachterkommission berücksichtigt werden, trägt grundsätzlich jede Partei die Beweislast für die Tatsachen, die ihr günstig sind. Gelingt es einer Partei nicht, ihr günstige streitige Tatsachen zu beweisen (Non-Liquet-Situation), geht dies zu ihren Lasten. Für den Arzthaftungsprozess bedeutet dies, dass grundsätzlich der Geschädigte bzw. der Kläger/Anspruchsteller beweisen muss, dass es zu einem Behandlungsfehler gekommen ist und dass dieser Behandlungsfehler für den eingetretenen Schaden ursächlich war.

Der Nachweis eines ärztlichen Behandlungsfehlers war nach den Ausführungen der medizinischen Sachverständigen hier unproblematisch. Auf der Grundlage der vorliegenden Behandlungsunterlagen, insbesondere den Röntgenbildern vom 24.05.2021, war eine Fraktur des Ringfingers links zu erkennen. Die Diagnose „knöcherner Kapselausriss“ war daher objektiv unzutreffend, aus fachärztlicher Sicht nicht mehr vertretbar und daher fehlerhaft.

In Folge dieses Behandlungsfehlers wurde eine konservative Therapie eingeleitet. Bei korrekter Diagnose wäre den Sachver-

ständigen zufolge sehr wahrscheinlich eine Operation geboten gewesen, die nun in Folge der fehlerhaften Diagnose unterlassen wurde. Eine rechtswidrig fortgesetzte konservative Therapie stellt rechtlich kein positives Tun dar, sondern ein Unterlassungsdelikt (Baur in MedR 2012,456–460). Besteht der ärztliche Fehler in einem Unterlassen, muss der Patient nach den dargestellten Grundsätzen den Nachweis führen, dass der eingetretene gesundheitliche Schaden bei korrekter Behandlung zweifelsfrei vermieden worden wäre. Dieser Nachweis wird in den allermeisten Fällen nicht zu führen sein, da es sich dabei um einen hypothetischen Verlauf handelt, der in den seltensten Fällen zweifelsfrei bestimmbar sein wird. P müsste daher der Nachweis gelingen, dass die eingetretenen gesundheitlichen Nachteile zweifelsfrei vermieden worden wären, wenn eine rechtzeitige operative Therapie erfolgt wäre. Da die Sachverständigen aber übereinstimmend festgestellt hatten, dass zweifelhaft sei, ob sich am eingetretenen funktionellen Endergebnis bei direkter Diagnose und operativer Behandlung der Kondylenfraktur etwas geändert hätte, musste die Gutachterkommission davon ausgehen, dass P der ihm obliegende Nachweis der Kausalität nicht gelingen wird. Bei dieser Beweislastverteilung würde daher, trotz der Feststellung eines Behandlungsfehlers, keine Haftung des KH und damit auch kein Anspruch von P auf Schadensersatz bestehen.

Der Anwalt von P hatte daher im Rahmen seiner Stellungnahme zu dem Gutachten ausgeführt, dass die am 24.05.2021 nicht veranlasste Röntgenuntersuchung des 4. Fingers links und die nicht veranlasste CT-Untersuchung rechtlich eine unterlassene Befunderhebung darstelle, die gem. § 630h Abs. 5 BGB zu einer Umkehr dieser Beweislast führe. Käme es zu einer Beweislastumkehr, hätte das KH zu beweisen, dass der Schaden zweifelsfrei auch bei korrekter Behandlung eingetreten



Abb. 3

wäre. Diesen Nachweis könnte das KH aus den genannten Gründen nicht erbringen. Zwar konnten die Sachverständigen eine geringe, aber doch zumindest realistische Wahrscheinlichkeit auf ein besseres Behandlungsergebnis feststellen. Aber die Annahme, die entstandenen gesundheitlichen Nachteile des P wären ohne jeden vernünftigen Zweifel auch bei korrekter und rechtzeitiger (operativer) Therapie eingetreten, wäre den Ausführungen der Sachverständigen folgend sicherlich unzutreffend gewesen.

Abgrenzung Diagnoseirrtum/ unterlassene Befunderhebung

Entscheidend für die Haftung des KH war daher die Frage, ob es zu einer Beweislastumkehr bzgl. des Kausalitätsnachweises kommt. Zu einer entsprechenden Beweislastumkehr kann es gem. § 630h Abs. 5 BGB in Fällen eines groben Behandlungsfehlers oder bei unterlassener Befunderhebung kommen. Ein grober Behandlungsfehler wurde durch die medizinischen Sachverständigen ausdrücklich verneint.

Es musste in diesem Fall daher eine Abgrenzung zwischen Diagnoseirrtum und Befunderhebungsmangel erfolgen. Die Gutachterkommission musste also die Frage klären, ob der Behandlungsfehler in einer unterlassenen Röntgenuntersuchung des Fingers 4 links mit anschließender CT-Untersuchung zu sehen war oder in der unzutreffenden Diagnose „knöcherner Kapselausriss“. Sofern die unterlassene Befunderhebung Folge der fehlerhaften Diagnose ist, also bei der gestellten Diagnose die unterlassene Befunderhebung nicht geboten gewesen ist und die fehlerhafte Diagnose nicht selbst auf einer unvollständigen Befunderhebung beruht, handelt es sich rechtlich um einen Diagnoseirrtum, dem dann auch eine gewisse Sperrwirkung hinsichtlich der unterlassenen Befunderhebung zukommt. Denn der Rechtsprechung zufolge wird ein Diagnoseirrtum nicht dadurch zu einem Befunderhebungsfehler, dass bei objektiv zutreffender Diagnosestellung noch weitere Befunde zu erheben gewesen wären (BGH VI ZR 284/09).

Entscheidung der Gutachterkommission

Nach der übereinstimmenden Beurteilung der medizinischen Sachverständigen erfolgte durch die Ärzte des Antragsgegners

eine zunächst fachgerechte und vollständige Befunderhebung. Die auf der Grundlage dieser Befunderhebung gestellte Diagnose war allerdings objektiv unzutreffend und vorwerfbar fehlerhaft. Eine weitere Befunderhebung, die bei korrekter Diagnose eigentlich geboten gewesen wäre, war infolge der Diagnose „knöcherner Kapselausriss“ nicht mehr geboten und wurde dann konsequenterweise auch unterlassen. Dabei handelte es sich nach Auffassung der Gutachterkommission um einen Diagnoseirrtum. Es kam daher nicht zu einer Umkehr der Beweislast zugunsten des Geschädigten nach den Grundsätzen der unterlassenen Befunderhebung.

Das Ergebnis in dem zu entscheidenden Fall war daher, dass zwar ein Behandlungsfehler der Ärzte des KH in Gestalt eines Diagnoseirrtums festgestellt wurde. Eine Haftung des KH konnte trotzdem nicht festgestellt werden, da die Gutachterkommission davon ausgegangen ist, dass P der Nachweis der Ursächlichkeit des Diagnoseirrtums für den eingetretenen Schaden nicht gelingen wird.

EXKURS

Umfang der Begutachtung bezüglich Nach- und Mitbehandler

Anmerkung zu der Behandlung des P in der chirurgischen Gemeinschaftspraxis: Der Gegenstand des Verfahrens vor der Gutachterkommission wird durch den Antrag bestimmt. Die Gutachterkommission ist grundsätzlich an den Antrag gebunden. Zwar dürfen Anträge durch die Gutachterkommission inhaltlich hinsichtlich des Sachverhaltes ausgelegt werden und die gerügte Behandlung muss unter allen in Betracht kommenden Gesichtspunkten und nicht nur hinsichtlich der ausdrücklich formulierten Vorwürfe überprüft werden. Dies gilt aber immer nur in Bezug auf den/das in Anspruch genommenen Arzt bzw. Krankenhaus. Die durch den Antrag bezeichneten Beteiligten dürfen durch die Gutachterkommission nicht nach eigenem Ermessen erweitert werden. Das Verfahren richtet sich insofern nach dem Willen des Antragstellers.

Der Antragsteller ist nicht verpflichtet, jeden in Betracht kommenden Mitbehandler

Einordnung unter Versorgungsaspekten

Die Erstversorgung erfolgte am 24.5., die hausärztliche Kontrolle am 26.5., die fachärztliche Feststellung des Verletzungsumfanges erst am 17.6. Die Begründung der Facharztgemeinschaftspraxis lautete: Der Spezialist ist im Urlaub.

Da die allermeisten Krankenhäuser nicht über eine kassenärztliche Zulassung verfügen, müssen sie nach einer Erstversorgung die Patienten in den ambulanten Bereich zur kassenärztlichen Weiterversorgung leiten. Das erfordert aber auch, dass diese Schnittstelle der gesundheitlichen Versorgung funktioniert — das war bei diesem Patienten nicht der Fall. Die endgültige Diagnose wurde durch Abwesenheit des Spezialisten auch im kassenärztlichen Bereich verzögert gestellt. Die Gutachter diskutieren, ob bei zügiger Diagnose, schnellerer operativer Versorgung dieser komplizierten Verletzung ein besseres funktionelles Ergebnis erreichbar gewesen wäre.

in das Verfahren einzubeziehen. Sofern ein mitbehandelnder Arzt oder ein Krankenhaus nicht am Verfahren beteiligt ist, würde es nicht den Grundsätzen eines fairen und rechtsstaatlichen Grundsätzen folgenden Verfahrens entsprechen, wenn die Gutachterkommission diesen Ärzten oder Krankenhäusern gegenüber einen Behandlungsfehler oder eine Haftung feststellen würde, ohne dass sie Kenntnis von den Vorwürfen, dem Verfahren und keine Gelegenheit sich hierzu zu äußern hatten. Aus diesem Grunde konnte die Gutachterkommission die Voraussetzungen einer (Mit-)Haftung der Gemeinschaftspraxis in diesem Fall nicht prüfen. Wäre im Ergebnis hier eine Haftung des KH festgestellt worden, hätte es dem KH bzw. dessen rechtl. Vertreter (Haftplichtversicherung, Rechtsabteilung oder Rechtsanwalt) obliegen, einen (Gesamtschuldner-)Regress gegen weitere an der Behandlung beteiligte Ärzte oder Krankenhäuser zu prüfen und ggf. dort geltend zu machen.

Paediatricians for Malawi: Arbeit im „warmen Herz von Afrika“

Erfahrungsberichte aus einem internationalen Projekt

Von Philipp Oehler und Jonas Geisperger

Fast die Hälfte der Bevölkerung Malawis ist jünger als 15 Jahre. Gleichzeitig gibt es im ganzen Land nur rund 43 Kinderärztinnen und -ärzte — rechnerisch kommt damit ein Pädiater auf mehr als 260 000 Kinder. Diese Diskrepanz verdeutlicht die enormen Herausforderungen der medizinischen Versorgung in dem südostafrikanischen Staat. Im Rahmen des Projekts *Paediatricians for Malawi*¹, einer Kooperation der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der Universität Witten/Herdecke und der Kamuzu University of Health Sciences (KUHeS), arbeiteten Philipp Oehler und Jonas Geisperger jeweils sechs Monate als pädiatrische Assistenzärzte am *Queen Elizabeth Central Hospital (QECH)* in Blantyre. Ziel des von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung geförderten Projekts ist es, Versorgung und Weiterbildung in der Pädiatrie in Malawi sowie internationale Kooperationen nachhaltig zu stärken.

Malawi ist ein Binnenstaat im südöstlichen Afrika und grenzt an Mosambik, Sambia und Tansania. Die Bevölkerung umfasste 2025 rund 22 Millionen Menschen. Die Geburtenrate ist hoch, die Bevölkerung wächst jährlich um mehr als zwei Prozent. Malawi zählt zu den einkommensärmsten Ländern der Welt, mehr als jede vierte Person ist von Ernährungsunsicherheit betroffen.

Gesundheitsversorgung unter schwierigen Bedingungen

In Malawi sind öffentliche Gesundheitseinrichtungen grundsätzlich kostenfrei zugänglich und bilden die zentrale Versorgungsstruktur. Die medizinische Grundversorgung erfolgt über *Health Centres*, die meist von Pflegepersonal betreut werden. In den einzelnen Distrikten gibt es Distriktkrankenhäuser; komplexere Fälle werden an sogenannte *Tertiary Centres* überwiesen. Das Gesundheitssystem ist stark von inter-



Nachtdienst in der Chatinkha Nursery (neonatologische Station) am Queen Elizabeth Central Hospital.

nationaler Finanzierung abhängig — mehr als die Hälfte der Gesundheitsausgaben stammt aus ausländischer Hilfe. Auch in der Kindergesundheit bestehen große Herausforderungen: Im Jahr 2023 lag die Säuglingssterblichkeit bei 29 pro 1000 Lebendgeburten, die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren bei 39,3 pro 1000 Lebendgeburten. In Malawi sterben jedes Jahr ungefähr 40 000 Kinder unter fünf Jahren an verhinderbaren oder einfach zu behandelnden Krankheiten wie Pneumonie, Durchfallerkrankungen oder Malaria. Unterernährung ist für fast ein Viertel der Todesfälle unter fünf Jahren verantwortlich.

Das Queen Elizabeth Central Hospital in Blantyre

Das *Queen Elizabeth Central Hospital* ist das größte Überweisungskrankenhaus Malawis und das Department of Paediatrics and Child Health ist eine wichtige Anlaufstelle für erkrankte Kinder, vor allem aus dem Süden des Landes. Die Klinik verfügt über eine neu eingerichtete Kindernotaufnahme, Neonatologie, Onkologie, eine allgemeinpädiatrische Station, eine Station für Säuglinge bis sechs Monate, eine Station für Kinder

mit Mangelernährung und kardiologischen Erkrankungen sowie eine *High Dependency Unit (HDU)*. Zusätzlich gibt es am angegliederten *Mercy James Center for Pediatric Surgery and Intensive Care (MJC)* eine pädiatrische Intensivstation (*Paediatric Intensive Care Unit, PICU*) sowie kinderchirurgische Versorgungseinrichtungen.

Projekt Paediatricians for Malawi

Im Rahmen des Projekts *Paediatricians for Malawi* arbeiteten Philipp Oehler und Jonas Geisperger jeweils sechs Monate als sogenannte *Registrars* am QECH. Ziel des Projekts ist u. a., malawische Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten, die im Rahmen ihrer pädiatrischen Ausbildung nach Südafrika rotieren, zeitweise durch internationale Pädiaterinnen und Pädiater zu vertreten. So entsteht ein intensiver Austausch mit gegenseitigem Lernen, während zugleich die klinische Versorgung vor Ort gesichert bleibt.

Während ihrer Zeit durchliefen die pädiatrischen Assistenzärzte aus Deutschland verschiedene Bereiche der Kinderklinik und waren dabei sowohl in die tägliche klinische

¹ Weitere Informationen zum Projekt unter www.uni-wh.de/en/paediatricians-for-malawi

Arbeit auf den Stationen als auch in *On Calls* (24-Stunden-Dienste) eingebunden. Bei den *On Calls* sind die Interns (vergleichbar mit Assistenzärztinnen bzw. -ärzten im ersten oder zweiten Jahr in Deutschland) für die Notaufnahme zuständig, während die Registrars primär die Patientinnen und Patienten auf den Stationen betreuen. Insgesamt sind die *On Calls* mit einer besonderen Verantwortung und umfangreichen Aufgaben verbunden. Auch das Patientenaufkommen ist sehr hoch. Manchmal ist man als *Registrar* für mehr als 300 stationäre Patientinnen und Patienten zuständig.

Philipp Oehler: „Auf Lehre wird am QECH großer Wert gelegt“

„Auf Paediatricians for Malawi bin ich über eine ehemalige Arbeitskollegin aufmerksam geworden, die selbst ein Jahr zuvor teilgenommen hatte. Anfang Oktober 2024 absolvierte ich noch einen zweitägigen Kurs Emergency Triage Assessment and Treatment (ETAT) in Stuttgart. In Blantyre entschied ich mich nach meiner Einarbeitungszeit, in Paeds Special Care Ward (PSCW) zu arbeiten. Dort liegen alle Kinder über sechs Monate, deren Grunderkrankung nicht der Kardiologie, Severe Acute Malnutrition (SAM) oder Onkologie zuzuordnen war. Dementsprechend ist dies die mit Abstand größte Station in der Kinderklinik am QECH, zu Hochzeiten liegen hier bis zu 150 Patientinnen und Patienten. Die Krankheitsbilder sind sehr vielseitig, allen voran in Malawi häufig anzutreffende infektiologische Erkrankungen wie z. B. Sepsis, Malaria und Tuberkulose, jedoch auch diverse neurologische Erkrankungen, nephrologische Krankheitsbilder, Verkehrsunfälle, Sichelzellerkrankung oder auch die ganz gewöhnliche obstruktive Bronchitis und Gastroenteritis beim Kleinkind.

Ein normaler Tag in PSCW beginnt mit der morgendlichen Visite am Bett. Mittels Übersetzung von Pflegepersonal oder Studierenden versucht man die Anamnese bestmöglich zu ergänzen, untersucht die Kinder und legt weitere diagnostische Schritte sowie einen Therapieplan fest. Je nachdem ob man als Registrar alleine für den HDU-Bereich mit seinen bis zu 40 Patientinnen und Patienten zuständig ist oder Hilfe von weiteren Registrars, Interns oder Studierenden hat, kann die Visite zwei bis vier Stunden in Anspruch nehmen. Danach wird möglichst noch vor der Mittagspause eine zügige Visite mit den zuständigen Consultants

(Oberärzten) gemacht, in der die Patienten vorgestellt und diskutiert werden. Auf Lehre wird am QECH generell großer Wert gelegt, was ich als sehr bereichernd erlebt habe. Regelmäßiges Teaching am Patientenbett, Fortbildungen sowie Journal Clubs waren fest im Alltag etabliert. Die Struktur von Dokumentation und auch des Visitenablaufs mit Vorstellung der Patienten ist insgesamt deutlich organisierter als ich es aus Deutschland kenne.



Blick in den Innenbereich am Queen Elizabeth Central Hospital (QECH). Fotos: privat

In Deutschland typischerweise ärztliche Aufgaben wie das Legen von Venenverweilkanülen, Blutentnahmen sowie auch das Anhängen von Blutprodukten fallen in Malawi hauptsächlich der Pflege zu, was das Arbeitsaufkommen deutlich reduziert. Der Tag endet üblicherweise mit der Übergabe der Patienten an das On-Call-Team, also Consultant und Registrar, die über die Nacht für das gesamte Haus zuständig sind.

Grundsätzlich muss man bei der Arbeit am QECH im Vergleich zu Deutschland mit wesentlich weniger Informationen und auch einer gewissen Informationsunsicherheit auskommen und ist dabei gleichzeitig mit teils schwer und komplex erkrankten Kindern konfrontiert. Laboruntersuchungen wie Blutbild, Blut- und Liquorkultur, Malaria mikroskopie und -schnelltests und teilweise auch einige weitere Laborwerte sind grundsätzlich verfügbar, erreichen einen jedoch manchmal erst mit großem zeitlichen Verzug. Die beschriebenen Umstände führen dazu, dass in Malawi viele zum Teil

»Als Behandelnder sieht man sich nicht selten vor vollendete Tatsachen gestellt.«

auch kritische Entscheidungen zu einem Großteil auf dem klinischen Eindruck der Patienten beruhen und einem als behandelndem Arzt ein viel höheres Maß an Pragmatismus und individueller Verantwortung abverlangen. Hiermit habe ich wie auch viele meiner internationalen Kolleginnen und Kollegen anfangs sehr zu kämpfen gehabt. Es hat mir aber auch die Möglichkeit gegeben, mich in genau diesen Qualitäten zu üben und an den Aufgaben zu wachsen.

Vom Können meiner malawischen Kolleginnen und Kollegen war ich stets sehr beeindruckt und ich habe unglaublich viel von ihnen lernen können. Sie waren nicht nur in der klinischen Arbeit souverän und mir in vielen Dingen überlegen, auch kannten sie genau die Möglichkeiten und Vorgehensweisen eines High Resource Settings wie Deutschland.

Ein weiterer herausfordernder Aspekt der Arbeit in Malawi ist die fehlende Eskalationsmöglichkeit von Behandlung und Überwachung. Die Aufnahme auf die relativ moderne PICU im MJC wäre für viele Kinder im QECH indiziert, unterliegt jedoch aufgrund der nur wenigen Betten sehr strengen Kriterien, die auch die Aussicht auf einen Behandlungserfolg mit einkalkulieren müssen. So kann Kindern mit chronischer Grunderkrankung wie HIV, Tuberkulose oder SAM wegen der schlechten Behandlungsaussicht generell kein Intensivplatz angeboten werden. Die strenge Selektion der Patienten ist rational nachvollziehbar, spiegelt aber gleichzeitig die harte Lebensrealität der malawischen Umstände wider.

Anders als in Deutschland gehört in der Kindermedizin in Malawi das Versterben von Kindern traurigerweise zum Alltag. Die Kinder legen häufig aufgrund der schlechten ländlichen Versorgungslage sehr weite Wege zurück und sind bei Ankunft teils schon schwer krank. Als Behandelnder sieht man sich nicht selten vor vollendete Tatsachen gestellt.

Die Mitarbeit am Projekt Paediatricians for Malawi war auf verschiedenen Ebenen eine unglaublich bereichernde Erfahrung für mich. Die Arbeit im QECH war für mich erfüllend, jedoch auch sehr fordernd und hat mich stellenweise sicherlich an meine Grenzen gebracht. Durch das Miterleben vieler intimer und verletzlicher Momente für die Kinder und ihre Familien aber auch zahlreicher schöner und erfreulicher Augenblicke konnte ich dieses Land und seine Bevölkerung auf eine Art und Weise kennenlernen, die mich sehr berührt hat und mir tief in Erinnerung bleiben wird. Einer der ärztlichen Leiter des Paediatric Departments fasste

es einmal folgendermaßen zusammen: „Malawi gets under your skin. If you experienced it, you will want to come back.“

Jonas Geisperger: „Man lernt, Prioritäten zu setzen“

„Am QECH herrscht eine aus meiner Sicht außergewöhnliche Form der Zusammenarbeit. Seit vielen Jahren arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt auf Augenhöhe miteinander. Das Teaching und die Ausbildung von Medizinstudierenden haben einen hohen Stellenwert. Lehre wird nicht als Zusatzaufgabe verstanden, sondern als integraler Bestandteil der Versorgung.

Von den malawischen Kolleginnen und Kollegen habe ich persönlich und fachlich enorm viel gelernt. Durch ihre umfangreiche Ausbildung in Malawi und Rotationen nach Südafrika verfügen sie über Wissen und Erfahrungen aus High- und Low-Resource-Settings. Sie haben sowohl ein tiefgreifendes theoretisches Wissen als auch ausgeprägte praktische klinische Fähigkeiten wie etwa in Bezug auf schwierige Zugangsanlagen, Lumbalpunktionen oder Thoraxdrainagen. Durch die Zusammenarbeit habe ich sehr profitiert. Trotz des unterstützenden und kollegialen Umfelds waren die Arbeitsbedingungen immer wieder herausfordernd. Pädiatrische Berufserfahrung in Deutschland und zusätzliche theoretische Kurse bereiten nur begrenzt auf die Arbeit vor.

Ein Teil der Herausforderung war die Sprache. Zwar ist Englisch Amts- und Fachsprache in der Klinik, die Kommunikation mit Kindern und Eltern findet jedoch fast immer auf Chichewa statt. Ich nahm Sprachunterricht, die Sprache ist jedoch so komplex, dass ich im klinischen Alltag meist auf die Übersetzung durch Kollegen aus dem malawischen Team angewiesen war.

Wer aus einem Hochressourcensystem kommt, muss umdenken: Diagnostik ist nicht jederzeit verfügbar. Therapien werden oft ohne vorherige Diagnosesicherung begonnen. Man lernt zu priorisieren: Welche diagnostische Maßnahme ist wirklich indiziert? Welche Therapie ist realistisch verfügbar? Man muss zugleich vermeintlich allgemeingültige Standards hinterfragen. Vieles, was im deutschen Kontext selbstverständlich erscheint, muss unter anderen Rahmenbedingungen neu bewertet werden. Auch kulturelle Unterschiede erfordern oft

andere Herangehensweisen — etwa in der Kommunikation mit Familien, im Umgang mit Krankheit oder bei Therapieentscheidungen. Zudem erlebt man die eigene Rolle als Ärztin oder Arzt neu.

Trotz oberärztlicher Unterstützung können aufgrund der hohen Patientenzahlen nicht alle Entscheidungen rückbesprochen werden. Das fördert eigenständiges Arbeiten, verlangt aber zugleich ein hohes Maß an Verantwortung. Man lernt, Entscheidungen auch unter Zeitdruck zu treffen und Prioritäten konsequent zu setzen. Auch die Rollen im Team unterscheiden sich deutlich von Deutschland. Pflegekräfte übernehmen mehr praktische Aufgaben und Verantwortung, wie beispielsweise Blutentnahmen oder Anhängen von Blutprodukten.

Trotz vieler Erfolgserlebnisse war die enorme Zahl an Patientinnen und Patienten und die Häufigkeit fortgeschrittener Krankheitsstadien oft belastend. Dies lag neben medizinischen Herausforderungen vielfach

»Kindergesundheit ist weit mehr als die direkte Versorgung am Krankenbett.«

an strukturellen und logistischen Hindernissen: Lange Anfahrtswege, schlechte Straßen oder fehlender Treibstoff verzögern die Vorstellung in der Klinik oft erheblich. Wenn ein Kind nach stunden- oder tagelanger Reise mit schwerer Sepsis oder Malaria ankommt, sind die therapeutischen Möglichkeiten häufig bereits begrenzt — selbst bei maximalem Einsatz des Teams. Hinzu kommen Grunderkrankungen wie Tuberkulose, HIV-Infektion oder SAM, die Verläufe zusätzlich komplizieren. Auch auf der Kinderonkologie sah ich häufig Kinder, deren Erkrankung bei Vorstellung bereits so weit fortgeschritten war, dass keine kurative Behandlung mehr möglich war.

Vor allem während der On Calls müssen die eigenen personellen und zeitlichen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Man muss sich von dem Anspruch verabschieden, alle Probleme gleichzeitig lösen zu können. Die Akutversorgung eines Kindes nach Verkehrsunfall lässt oft nicht zu, gleichzeitig ein anderes Kind mit Atemproblemen zu re-

evaluieren. Therapieanpassungen erfolgen dann möglicherweise zu spät.

Das Erleben der Ungleichheiten und der eingeschränkten persönlichen Möglichkeiten war oft frustrierend. Das häufige und immer wieder auch rasche sowie unerwartete Versterben von Kindern in der Klinik ist etwas, das man aus Deutschland in dieser Form kaum kennt. Man muss lernen, Wege zu finden, wie man damit umgehen kann. Geholfen haben Gespräche mit einheimischen Kollegen ebenso wie mit anderen internationalen Mitarbeitenden, die einen ähnlichen Hintergrund aus ihren Heimatländern mitbrachten.

Ich blicke auf sechs intensive Monate zurück — voller medizinischer Herausforderungen, persönlicher Lernprozesse und außergewöhnlicher Begegnungen. Die Zusammenarbeit mit den Kindern und ihren Eltern habe ich als eine große Bereicherung empfunden. Ich hatte stets das Gefühl, dass das Kind an erster Stelle steht und alle gemeinsam als

Team das Allerbeste für jedes einzelne Kind erreichen wollen. Ich bin sehr dankbar, durch meine Arbeit einer Gesellschaft und ihrer Kultur so nahegekommen zu sein.

Manchmal denke ich noch immer an Kinder und ihre Schicksale zurück. Wie auch in Deutschland sind es oft strukturelle Probleme, die dazu führen, dass man sich hilflos fühlt, obwohl man als Team medizinisch wirklich alles tut, um den Patienten zu helfen. Kindergesundheit ist weit mehr als die direkte Versorgung am Krankenbett. Trotz der zeitlichen und räumlichen Distanz verkläre ich meinen Aufenthalt nicht. Zur traurigen Bilanz gehört auch, dass nur in wenigen meiner On Calls kein Kind verstorben ist. Die Arbeit im Team am QECH hat mich jedoch nachhaltig geprägt, mich fachlich und persönlich enorm weitergebracht und auch meine Perspektive auf die Kindergesundheit insgesamt verändert.

Malawi wird auch „The Warm Heart of Africa“ genannt. Der ganzen Dimension dieses Namens wurde ich mir im Laufe meines Aufenthalts immer bewusster. Noch mehr als die Schönheit des Landes werden mir die Menschen dort nachhaltig in Erinnerung bleiben. Ich wurde mit einer unvergleichlichen Herzlichkeit aufgenommen, die mich emotional durch diese Zeit getragen hat.“

Mit Leidenschaft für Arztberuf und Ehrenamt: Dr. Volker Schrage feiert 70. Geburtstag

Seinen Beruf als Allgemeinmediziner übt er bis heute mit großer Leidenschaft aus — mit ebenso viel Überzeugung setzte er sich über Jahrzehnte in verschiedenen Ämtern für die Interessen und Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Am 19. September feiert Dr. Volker Schrage, ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, seinen 70. Geburtstag.

Geboren in Düsseldorf, führte Schrages beruflicher Weg nach dem Medizinstudium in Münster zunächst nach Dortmund und Borken. Dort absolvierte er seine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. 1988 ließ er sich in eigener Praxis in Legden nieder. Neben der Versorgung seiner Patientinnen und Patienten nutzte er schon früh die Möglichkeit, die

Interessen seines Berufsstandes aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Dr. Schrage blickt auf mehr als 25 Jahre berufspolitisches Engagement zurück — unter anderem im Hausärzterverband, als ehrenamtlicher Vorsitzender der KVWL-Vertreterversammlung und schließlich sechs Jahre lang als hauptamtliches Mitglied des KVWL-Vorstands.



Dr. Volker Schrage

Sein Engagement auf Bundesebene führte den Allgemeinmediziner unter anderem in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, in einige Ausschüsse sowie in den Gemeinsamen Bundesausschuss. Dort setzte sich Schrage insbesondere für die Abrechnung eines Praxis-Patienten-Kontakts anstelle des persönlichen Arzt-Patienten-Kontakts ein und begleitete die Qualitätssicherung ambulanter Leistungen. Aber auch

die Weiterentwicklung von Teampraxen und die Delegation ärztlicher Leistungen an qualifizierte Physician Assistants waren ihm wichtige Anliegen.

Für zehn Jahre gehörte auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zu seinem Wirkungskreis. Für den Hausärzterverband zog Dr. Schrage ab 2009 in die Kammerversammlung ein und brachte seine Erfahrung an unterschiedlichen Stellen in die Gremienarbeit ein. Darüber hinaus war er 15 Jahre als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen tätig und wirkte über fünf Jahre im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit.

Bei allen berufspolitischen Aufgaben verlor Dr. Schrage die Versorgungspraxis nie aus dem Blick. Nach dem Ende seiner Amtszeit als stellvertretender KVWL-Vorstandsvorsitzender kehrte er 2025 in seine Legdener Praxis zurück. Mittlerweile ist er dort im 38. Jahr tätig. An neuen Themen und Ideen, um Veränderungen anzustoßen, fehlt es dem Hausarzt nicht. So setzt er sich aktuell in der Region dafür ein, die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in ihrem vertrauten häuslichen Umfeld zu stärken.

Vordenker in der Suchtmedizin: Priv.-Doz. Dr. Gerhard Reymann wird 70 Jahre alt

Priv.-Doz. Dr. Gerhard Reymann feiert in diesem Monat einen besonderen Jahrestag: Er wird am 30. September 70 Jahre alt.

Gerhard Reymann wurde 1956 in Hamburg geboren. Nach dem Zivildienst in Baden-Württemberg nahm er ein Medizinstudium in Hamburg und Essen auf. 1983 absolvierte er das medizinische Staatsexamen, daran schloss sich die Weiterbildungszeit u. a. in Herdecke an. 1990 erlangte er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Durch die Mitarbeit in einer Balintgruppe entwickelte sich sein Interesse an der „Sprechenden Medizin“, die zugleich den ersten Baustein seiner psychotherapeutischen Weiterbildung bildete. Fünf Jahre später erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und wechselte in den Suchtbereich der LWL-Klinik Dortmund, wo er 2005 als stellvertretender Ärztlicher Direktor wirkte. Im selben Jahr fasste der Landschaftsver-

band seine Entwöhnungsangebote aus den Städten Dortmund, Iserlohn, Hemer, Bochum und Herten an der LWL-Klinik Dortmund zum Rehabilitationszentrum Ruhrgebiet zusammen und beauftragte Priv.-Doz. Dr. Reymann mit dessen Leitung. Das Konzept der Qualifizierten Entzugsbehandlung für Drogenkonsumenten wurde in einem von ihm geleiteten Abstimmungsprozess landesweit gezielt auf Alkoholranke zugeschnitten und wurde Grundlage für die entsprechenden bundesweiten Behandlungsleitlinien. Er war langjährig als Trainer für Motivational Interviewing tätig, gehörte dem internationalen Motivational Interviewing Network of Trainers (MINT) an und lehrte als Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum.



Priv.-Doz. Dr.
Gerhard Reymann

Auch in der ärztlichen Selbstverwaltung engagierte sich Reymann über viele Jahre. Von 2019 bis 2024 war er Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

und arbeitete u. a. im Ausschuss „Psychiatrie“ mit. Darüber hinaus wirkte er in der Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit und unterstützte den Verein „Aufsuchende medizinische Hilfe für wohnungslose Menschen in Dortmund“.

Nach klinischer Tätigkeit und ehrenamtlichem Engagement hat Gerhard Reymann heute

auf seiner rund 2,5 Hektar großen Streuobstwiese mit alten Obstsorten wie „Elfriedes Geburtstagsbirne“ und Biotop einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden.

Wegbereiter in Radiologie und Strahlentherapie

Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Arnt-René Fishedick

Glückwünsche an Prof. Dr. Arnt-René Fishedick: Am 11. September feiert der ehemalige Chefarzt der Klinik und Praxis für Strahlentherapie und Radioonkologie des Clemenshospitals in Münster seinen 80. Geburtstag.

Prof. Fishedick wurde 1946 in Bottrop geboren und studierte an den Universitäten Münster und Wien. 1974 legte er sein Staatsexamen in Münster ab und promovierte dort, 1983 folgte die Habilitation, drei Jahre später die Ernennung zum Professor. Seine Weiterbildung führte den gebürtigen Bottroper über Stationen in Bern und San Francisco 1981 zurück nach Münster an das Universitätsklinikum, wo er nach der Anerkennung als Facharzt für Radiologie zunächst als Oberarzt tätig war. 1987 übernahm er die Stelle des Chefarztes der Klinik für Strahlentherapie des



Prof. Dr.
Arnt-René Fishedick

Clemenshospitals, wo er zeitweise auch als Ärztlicher Direktor tätig war. In einer Zeit rasanter technologischer Entwicklungen setzte er entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung der Strahlentherapie des Hauses und prägte sie nachhaltig. Seine wissenschaftliche Arbeit fand Ausdruck in zahlreichen nationalen und internationalen Veröffentlichungen und Vorträgen zur diagnostischen Radiologie und Strahlentherapie. Besondere Schwerpunkte setzte er dabei in der interventionellen Radiologie sowie in Spezialtechniken der Strahlentherapie. Nach drei Jahrzehnten in verantwortlichen Positionen wurde er 2017 von der Klinik in den Ruhestand verabschiedet.

Auch in seinem ehrenamtlichen Engagement setzte sich Prof. Fishedick mit großem Nach-

druck für die qualitative Weiterentwicklung der Radiologie und Strahlentherapie im Kammergebiet ein. Seine fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung brachte er unter anderem fünf Jahre lang in den Arbeitskreis Radiologie und Strahlentherapie der ÄKWL ein. Darüber hinaus engagierte er sich mehr als zwei Jahrzehnte als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen. In seiner Funktion als Vorsitzender der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie setzte er sich dafür ein, dass jede Patientin und jeder Patient in Westfalen-Lippe eine strahlentherapeutische Behandlung auf gleich hohem Niveau erhält. Fünf Jahre lang war Fishedick darüber hinaus im Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe tätig.

Seine Leidenschaft für Kunst begleitet Prof. Dr. Arnt-René Fishedick seit vielen Jahren. Gemeinsam mit seiner Frau verbindet er den Besuch von Galerien, Ausstellungen und Kunstmessen mit der Freude am Reisen. Sportlichen Ausgleich findet er auf dem Golfplatz.

TRAUER

Dr. med. Frauke Dickmann, Bad Oeynhausen	
*18.03.1943	†16.04.2026
Dr. med. Dietrich Mueller, Hagen	
*07.02.1931	†23.04.2026
Dr. med. Ulrich Rau, Bad Oeynhausen	
*29.05.1955	†06.06.2026
Hans-Joachim Weber, Enger	
*08.01.1947	†15.06.2026
Dr. med. Rolf Jürgen Hendricks, Ascheberg	
*14.02.1942	†16.06.2026
Tatjana Geist, Borgholzhausen	
*21.05.1956	†27.06.2026
Helmut Tölle, Ennigerloh	
*19.07.1947	†28.06.2026

In den Rubriken „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de, bitte kein „www.“ voranstellen) unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“.

GLÜCKWUNSCH

Zum 104. Geburtstag

Dr. med. Lotte Heller,
Gütersloh 29.10.1922

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Werner Leimkühler,
Gütersloh 17.10.1928

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Grote,
Hagen 04.10.1931

Dr. med. Elisabeth
Diebold, Oelde 15.10.1931

Zum 94. Geburtstag

Irene Banach,
Recklinghausen 23.10.1932

Zum 93. Geburtstag

Prof. Dr. med.
Ulrich Gleichmann,
Bad Oeynhausen 02.10.1933

Dr. med. Magdalene
Hermann, Bielefeld 07.10.1933

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Schwindt,
Bielefeld 21.10.1935

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Franz-Josef Göbel,
Kreuztal 22.10.1936

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Uwe Niss,
Rheine 07.10.1941

Dr. med. dent. Hans-
Joachim Schmallenbach,
Soest 28.10.1941

Dr. med. Hans-Georg Möller,
Haltern am See 29.10.1941

Prof. Dr. med. Heinz Otto,
Gelsenkirchen 30.10.1941

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Günter Hartleb,
Kamen 08.10.1946

Dr. med. Gerd Hölken,
Siegen 09.10.1946

Dr. med. Bernd Elpert,
Lippstadt 12.10.1946

Dr. med. Bruno Esters,
Lünen 12.10.1946

Dr. med. Dieter Bergenthal,
Olpe 23.10.1946

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Werner Falk,
Ennepetal 01.10.1951

Dr. med. Evelin Minke,
Dorsten 07.10.1951

Dr. med. Marion Bergmann,
Recklinghausen 12.10.1951

Dr. med. Adolf Zeller,
Witten 19.10.1951

Dr. med. Martin Harbrecht,
Dorsten 20.10.1951

Wolfgang Panneck,
Herford 27.10.1951

Peter Voß,
Gelsenkirchen 27.10.1951

Peter Kraus,
Bochum 30.10.1951

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Heinz-Josef
Sieweke, Sassenberg 08.10.1956

Marianne Preuß, Witten 09.10.1956

Dr. med. Dr. rer. nat.
Roswitha Seifert, Bochum 09.10.1956



©Africa Studio — stock.adobe.com

Dieter Kulpa, Breckerfeld 12.10.1956

Jürgen Geisler, Hagen 21.10.1956

Dr. med. Christian
Hippen, Münster 22.10.1956

Dr. med. Thomas Schierbaum,
Schieder-Schwalenberg 27.10.1956

Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel,
Münster 28.10.1956

Dr. med. Thomas Bömelburg,
Warendorf 29.10.1956

Dr. med. Dieter Waldschmidt,
Bad Salzuflen 30.10.1956

Zum 65. Geburtstag

Univ.-Prof. Dr. med. Katrin
Neumann, Münster 01.10.1961

Dr. med. Karl-Heinz
Möller, Iserlohn 04.10.1961

Dr. med. Frank Nellissen,
Bünde 04.10.1961

Dr. med. Dirk Rauthmann,
Fröndenberg/Ruhr 03.10.1961

Dr. med. Ludger Rose,
Münster 04.10.1961

Prof. Dr. med. Ulrich Knappe,
Minden 09.10.1961

Dr. med. Lars Kretschmar,
Bielefeld 14.10.1961

Prof. Dr. med. Karl-Josef
Franke, Lüdenscheid 15.10.1961

Dr. med. Eva Kunellis,
Kamen 17.10.1961

Dr. med. Claudia Seeger,
Langenberg 17.10.1961

Gabriele Welling,
Sprockhövel 19.10.1961

Dr. med. Anke Porwollik,
Essen 20.10.1961

Dr. med. (I.) Jörg Blesse,
Bielefeld 21.10.1961

Karsten Jördens,
Gladbeck 21.10.1961

Dr. med. Ralf Kellner,
Reken 23.10.1961

Dr. med. Michael
Wintergalen, Attendorn 27.10.1961

Dr. med. Frank Kaiser,
Oer-Erkenschwick 31.10.1961

BORKUM 2027

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztelammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

81. Fort- und
Weiterbildungswoche
17. BIS 24. APRIL 2027

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin |
Psychodynamische Gruppentherapie | Psychosomatische Grund-
versorgung | Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung |
Hautkrebs-Screening | Maritime Medizin | Patientenzentrierte
Kommunikation | Psychotherapie der Traumafolgestörungen |
Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen / Retroperitoneum Erwachsene / Kinder | Bewegungs-
organe | Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax |
Simulationstrainings

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

Ärztlicher Bereitschaftsdienst | BLS / BLSplus | Geburtssimulation /
Neugeborenenversorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE

Deeskalationstraining | EKG | EMDR | Klinische Tests |
Psychotherapie | Sozialmedizin | weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anfordern
unter www.akademie-wl.de/borkum
oder unter: Akademie für medizinische Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster

Tel. 0251 929-2204, -2206
E-Mail: akademie@aekwl.de

www.akademie-wl.de/borkum

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER

EXKLUSIV-LOUNGE

- kostenlose zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demo-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrvideos
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204



Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aeowl.de
Internet www.akademie-wl.de

BORKUM 2027

81. Fort- und Weiterbildungswoche

17. bis 24. April 2027



www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
s. S. 54

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	40	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	33, 44	Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	38
Ärztliche Führung	40	Geriatrische Grundversorgung	40	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	38
Ärztliche Leichenschau	50	Gesundheitsförderung und Prävention	33, 40	Psychotherapie – Systemische Therapie	38
Ärztliche Wundtherapie	44			Psychotraumatologie	43
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	46	H Hämotherapie	41, 43		
ABS-beauftragter Arzt	40	Harnwegsinfektionen bei Kindern	33	R Refresherkurse	33, 41, 47, 48, 52
Akupunktur	33, 35	Hautkrebs-Screening	44	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	43
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	33, 34	Hernienchirurgie	51		
Allgemeine Informationen	54	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	33	S Schlafbezogene	
Allgemeinmedizin	35	Hygiene	33, 37, 47	Atmungsstörungen	44
Antibiotic Stewardship (ABS)	40	Hygienebeauftragter Arzt	47	Schmerzmedizinische Grundversorgung	43
Arbeitsmedizin	34, 36	Hypnose als Entspannungsverfahren	36	Schmerztherapie	39
Asthma bronchiale/COPD	33			Sexualmedizin	34, 38
Autogenes Training	36	I Impfen	44	Sexuelle Gesundheit	45
		Infektionskrankheiten	33	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	33
		Instagram	31	Sozialmedizin	33, 39
		IT-Sicherheit	51	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	45
				Sportmedizin	33, 40
B Balint-Gruppe	36	K Kindernotfälle	46	Strahlenschutzkurse	46
Beatmung	33	Klin. Akut- und Notfallmedizin	45	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	52
Betriebsmedizin	34, 36	Klinische Studien	41	Stressmedizin	43
Bildungsscheck	54	Koronare Herzkrankheit	33	Studienleiterkurs	41
		KPQM	49	Suchtmedizin	39
		Krankenhaushygiene	37, 47		
C Cancer Survivorship Care	50			T Tapingverfahren	51
Curriculare Fortbildungen	40–45	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	37	Telenotarzt/Telenotärztin	43, 45
		Maritime Medizin	42	Transfusionsmedizin	41
D Dermatologie	33	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	42	Transgender	52
Diabetes mellitus	33	Medizinethik	42	Transplantationsbeauftragter Arzt	44
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	33, 49	Medizinische Begutachtung	33, 42, 51		
		Moderatorentaining Ethikberatung	51	U Ultraschallkurse	33, 47–49
E EKG	50	Motivations- und Informationsschulung (BuS)	33, 51	U-Untersuchungen	33
eKursbuch		MPG	47		
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	33			V Verkehrsmedizinische	
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	33	N Naturheilkunde	51	Begutachtung	44
eLearning-Angebote	33	NAWL – Notarztfortbildung		Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	33
EMDR	50	Westfalen-Lippe	45		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	40	Neurologie	33, 50	W Weiterbildungskurse	35–39
Ernährungsmedizin	36	Notfall	33, 45, 46	Wirbelsäulen Interventionskurs	50
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	40			Workshops/Kurse/Seminare	50–52
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenten“	53	O Online-Quiz	33		
		Osteopathische Verfahren	43		
F Facebook	31	Organisation in der Notfallaufnahme	45		
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	49	Organspende	33, 44		
Fiberoptische Techniken	51				
Fortbildungs-App	34	P Palliativmedizin	37, 38, 51		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	42	Patientenzentrierte Kommunikation	43		
Forum Arzt und Gesundheit	52	Prüfarztkurs	41		
Führungskräftetraining	49	Psychiatrischer Notfall	46		
		Psychosomatische Grundversorgung	43		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

E-LEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



• Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV • Akupunktur – Modul 1 • Beatmung • BuS-Betreuung - Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Aufbauschulung • Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs • Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz) • Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz) • DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit • Durchführung der Videosprechstunde • eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ • eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ • eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA	• eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA • eRefresher Medizinische Begutachtung • eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas • eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG) • Ethik in der Medizin • Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie • Gesundheitsförderung und Prävention • Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe • HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) • Infektionskrankheiten • Intensivmedizin • Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung) • Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen	  Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“	• Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe • Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende • Praxisrelevantes aus der Neurologie • Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungssseminar für Ärzte/innen und MFA • Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter • Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention • Sportmedizin • Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)
---	---	---	--

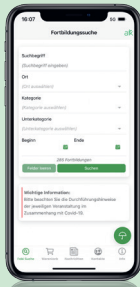
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



Update ZNS-Metastasen 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Frau Prof. Dr. med. U. Schick, Münster	Sa., 12.09.2026 09.00–13.05 Uhr ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Maja Lena Löchte -2245	
Ethikforum 2026 Personalisierte Medizin – ökonomische und ethische Auswirkungen Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Mi., 16.09.2026 16.30–20.00 Uhr Münster, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10		kostenfrei	4	Nicole Kreimer -2243	
Halterner Beatmungssymposium 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. S. Matzko, Haltern, Dr. med. N. Holtbecker, Dorsten	Mi., 16.09.2026 15.00–17.55 Uhr Haltern, KKRn GmbH – St. Sixtus-Hospital, Gartenstr. 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Nicole Kreimer -2243	
19. Sozialmediziner-Tag Die Zukunft der Sozialmedizin Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster Moderation: Dr. med. Peter Dinse, Münster, Dr. med. Oliver Herbertz, Moers, Dr. med. Christian Marga, Bottrop, Dr. med. Simone Reck, Münster, Dr. med. Martin Rieger, Münster, Dr. med. Markus Wenning, Münster	Fr., 18.09.2026, 11.00–19.00 Uhr Sa., 19.09.2026, 09.00–13.15 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 195,00	12	Astrid Gronau -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Lungenkrebs 2026 — Was gibt es Neues? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Brandes, Münster, Dr. med. J. Groetzner, Lemgo	Fr., 18.09.2026 15.30—18.45 Uhr ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Nicole Kreimer -2243	
19. Herne Beckenbodenseminar Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Frau L. Korca, Herne	Mi., 30.09.2026 15.30—18.45 Uhr Herne, Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Nicole Kreimer -2243	
Sexualmedizin: Let's talk about sex — Sexual-Anamnese tabufrei gestalten Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 14.10.2026 16.00—19.00 Uhr ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Nicole Kreimer -2243	
Verkehrsmedizin — Patientenaufklärung und Beratung Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Mi., 04.11.2026 15.30—20.00 Uhr ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	6	Maja Lena Löchte -2245	
Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 03.11.2026!						
Dysphagie — Diagnostik, Management und Therapie Zielgruppe: Ärzte/innen, Apotheker/innen und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. O. Schwalbe, Münster	Mi., 18.11.2026 16.00—19.00 Uhr ILIAS		M: € 10,00 N: € 30,00	4	Nicole Kreimer -2243	
Klinische Obduktion — als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med J. Friemann, Bochum, Frau Dr. med. S. von Stillfried und Rattonitz, Aachen	Fr., 20.11.2026 10.00—15.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210—214		M: kostenfrei N: kostenfrei	6	Hendrik Petermann -2203	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium — Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung im Lichte der DGUV Zielgruppe: Fachärzte/innen für Arbeitsmedizin, Ärzte/innen mit der ZB Betriebsmedizin und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. S. Neumann, Bochum	Mi., 09.12.2026 15.00—18.30 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrts- pflege, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Anja Huster -2202	



Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



Akademie



App Store



Google Play

<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
WEITERBILDUNGSKURSE Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement						
Ärztliches Qualitätsmanagement (Module I, III, V) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster, Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Köln 	Modul I (Blended-Learning-Webinar) auf Anfrage  Modul III (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage Modul V (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage (jeweils zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS/ Dortmund  ILIAS/ Dortmund	Modul I: M: € 465,00 N: € 535,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 879,00 Modul V: M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	Modul I: 25 Modul III: 27 Modul V: 63	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 13./14.03.2027 Modul III: Sa./So., 05./06.06.2027 Modul IV: Sa./So., 25./26.09.2027 Modul V: Sa./So., 27./28.11.2027 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 26./27.09.2026 und Januar 2027	Gelsen- kirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Modul 1: Fr., 16.04.–Sa., 24.04.2027 Modul 2: Fr./Sa., 11./12.09.2026 oder Sa., 19.09.2026 und Fr., 25.09.2026 und Fr., 02.10.2026  Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2026 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster/ ILIAS Münster	Modul 1: noch offen Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00 Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	44 24 24	Astrid Gronau -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum	  Beginn: September 2026 Ende: Februar 2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 1.049,00 N: € 1.195,00	84	Lisa Ritter -2209	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	24	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, 15.00–20.00 Uhr 11.11.2026, 13.01.2027, 17.02.2027, 28.04.2027, 02.06.2027 WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 11.09.2026, 23.10.2026, 27.11.2026, 04.12.2026, 11.12.2026 WARTELISTE	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr auf Anfrage	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Arnsberg 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026  Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027   Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS  Münster	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 540,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	April 2027	Borkum Münster 	noch offen	16	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Curriculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 09./10.04.2027 Teil 2: Sa., 05.09.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV)  Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul I: Fr., 02.07.–So., 04.07.2027 Modul II: Fr., 01.10.–So., 03.10.2027 Modul III: Fr., 08.01.–So., 10.01.2027 Modul IV: Fr., 19.03.–So., 21.03.2027 (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: auf Anfrage Modul VI: auf Anfrage Modul VII: Mi., 23.09.–So., 27.09.2026 Modul VIII: Mi., 02.12.–So., 06.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul) M: € 799,00 N: € 919,00 (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) 31 (je Modul) 52	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster, Prof. Dr. B. Dasch, Münster 	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.–So., 17.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Münster)	noch offen	40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Lubenow, Herne Frau T. Woiwod, Bochum 	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.11.–So., 15.11.2026 und Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning)  WARTELISTE	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna 	Präsenz-Termine: Fr., 19.02.–So., 21.02.2027 und Fr./Sa., 09./10.04.2027 (zzgl. eLearning)	Unna 	noch offen	40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.–So., 22.11.2026 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Lubenow, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum 	Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Mi., 21.04.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum	noch offen	40	Daniel Busmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Borkum	noch offen	40	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.349,00 N: € 1.549,00	60	Anja Huster -2202	
	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.349,00 N: € 1.549,00			
Weiterbildung Psychotherapie						
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson — Grundkurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	*	Marcel Thiede -2211	
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson — Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	*	Marcel Thiede -2211	
Psychotherapie — tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs I) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 18.04.—Sa., 24.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Maja Lena Löchte -2245	
Psychotherapie — verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Maja Lena Löchte -2245	
Psychotherapie — Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	57	Maja Lena Löchte -2245	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Chr. Dürich, Hagen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	60	Maja Lena Löchte -2245	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I — Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE)	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster  ILIAS	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II — Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 11./12.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster  ILIAS	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	47		
Modul III — Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski- Krieger, Bochum	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.02.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	Modul III M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	40		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster  	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.09.–Fr., 17.09.2027 (inkl. eLearning) Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 08.11.–Fr., 19.11.2027 (inkl. eLearning)	Münster/ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 900,00	82	Astrid Gronau -2201	
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster  	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 07.02. - Fr., 18.02.2028 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.03. - Fr., 17.03.2028 (inkl. eLearning)	Münster/ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 900,00	*	Astrid Gronau -2201	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie – „Gemeinsam gegen den Schmerz“ Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum 	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 05./06.03.2027 Modul II: Fr./Sa., 28./29.05.2027 Modul III: Fr./Sa., 02./03.07.2027 Modul IV: Fr./Sa., 10./11.09.2027 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster Bochum Münster Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	80	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn 	Präsenz-Termine: So., 18.04.–Sa., 20.04.2027	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund, PD Dr. R. Demmel, Münster  	Virtuelle Präsenz: Fr., 18.09.–So., 20.09.2026 und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.10.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	55	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld	Virtuelle Präsenz: Mi., 10.02.2027 und Sa., 13.03.2027 und Sa., 03.04.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	30	Laura Issel -2208	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 und Fr./Sa., 04./05.06.2027 (zzgl. eLearning)	Schwerte	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	82	Andrej Schlobinski -2261	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2026 und Mo./Di., 09./10.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Beginn: Februar 2027 Ende: November 2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)				53 44 20		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Virtuelle Präsenz: Mi., 11.11.–Fr., 13.11.2026 oder Präsenz-Termin: So., 18.04.–Di., 20.04.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40 32	Andrej Schlobinski -2261	 
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026  Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027 Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen	Fr., 11.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	So., 18.04.–Fr., 23.04.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.750,00	62	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (28 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	28	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Maja Lena Löchte -2245	
Klinische Studien (ehem.: Prüfarztkurs) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster, Frau S. Vorkamp, Münster Grundlagenkurs CTR/MDR/IVDR / Grundlagenkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE) 	Mi., 14.10.2026 oder Mi., 25.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	(je Kurs) M: € 279,00 N: € 320,00	11	Daniel Busmann -2221	
Aufbaukurs CTR/MDR/IVDR / Aufbaukurs für Prüfer, Hauptprüfer und Leiter von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE) 	Mi., 04.11.2026 oder Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Auffrischkurs CTR/MDR/IVDR / Auffrischkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika)“ (4 UE)	Mi., 18.11.2026 	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	Mi., 13.01.—Fr., 15.01.2027	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Di., 15.09.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	18	Nina Wortmann -2238	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Ausbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster	Mo, 12.10.—Fr., 16.10.2026 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	Inkl. Übernachtung und Vollverpflegung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Übernachtung, mit Vollverpflegung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	58	Sandra Waldhoff -2224	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 14.10.2026 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg	Präsenz-Termin: Mo., 19.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.549,00	52	Falk Schröder -2240	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Bad Honnef-Rhöndorf	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.02.2027 Modul 2: Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beein- trächtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover	Modul 1: Fr./Sa., 18./19.09.2026 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Orthopädie/Unfallchirurgie Allgemein-/Innere Medizin Neurologie/Psychiatrie Aufbaumodul (6 UE) für Ärztinnen und Ärzte mit der ZB Sozialmedizin Gesamtleitung: Frau Dr. med. A. Jöcker, Münster	Modul I: Fr./Sa., 12./13.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) Modul II: Sa., 03.07.2027 Modul III: Fr./Sa., 10./11.09.2027 oder Fr./Sa., 24./25.09.2027 oder Fr./Sa., 05./06.11.2027 01.01.–31.12.2026	ILIAS ILIAS ILIAS Münster ILIAS	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00 Aufbaumodul: M: € 499,00 N: € 549,00	78 12	Astrid Gronau -2201	

MEZINISCHE FACHANGESTELLTE

akademie

30

SAVE THE DATE

6. MAI-TAG

07.03.2026

SAVE THE DATE

TERMINE 2026

Fortbildungen für
Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer
Medizinischer Fachberufe

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fort-
bildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige
anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich
im Internet unter
<https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht's zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich
zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen
Akademie-App über die MFA-Fortbildungen
informieren. Laden Sie sich die App aus
dem App Store bzw. Google-Play und nutzen
Sie den einfachen Zugriff auf
unser Veranstaltungsportfolio
(<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>).
Zudem besteht die Möglichkeit,
direkt verbindlich ein Fortbil-
dungsangebot zu buchen.

Akademie

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Osteopathische Verfahren — Module I—VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Modul I—VIII: auf Anfrage	Iserlohn 	Modul I—VIII (je Modul): noch offen	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00 M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke, Dr. med. M. Henzler, Dortmund 	Präsenz-Termine: So., 18.04.—Fr., 23.04.2027 und Fr./Sa., 24./25.09.2027 und Fr., 12.11.2027 oder Fr., 03.03.2028 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster Münster	M: € 1.870,00 N: € 2.090,00	*	Petra Pöttker -2235	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo, 19.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Petra Pöttker -2235	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster 	Virtuelle Präsenz: Di., 16.02.2027 und Präsenz-Termin: Mi., 17.02.—Fr., 19.02.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	42	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	Präsenz-Termine: Sa., 23.01.2027 und Sa., 13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	44	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.- Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum 	Virtuelle Präsenz: Mi., 27.01.2027  und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.095,00 N: € 1.295,00	44	Anja Huster -2202	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	54	Petra Pöttker -2235	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienst- lichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen beson- ders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld 	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Transplantationsbeauftragte gemäß § 9b Abs. 1 u. 4 TPG (40 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Bottrop 	Präsenz-Termin: Do./Fr., 24./25.09.2026 (zzgl. eLearning) und Gesprächsführung/ Angehörigengespräch: Do., 05.11.2026 	Düssel- dorf	€ 1.020,00	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus 	Virtuelle Präsenz: Modul I: Mi., 04.11.2026 eLearning-Phase (2 UE) Modul II: Do., 05.11.2026 Virtuelle Präsenz: Modul III und IV: Sa./So., 21./22.11.2026 	ILIAS	M: € 659,00 N: € 749,00	Mo- dule I–IV: 26	Maja Lena Löchte	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Sa., 03.07.2027 und Fr., 01.10.2027 und Sa., 02.10.2027 (zzgl. eLearning)	Gelsen- kirchen 	noch offen	79	Daniel Bussmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop- Rauxel/Düsseldorf 	Virtuelle Präsenz: Mi., 20.01.2027 und Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 585,00 N: € 675,00	44	Laura Issel -2208	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum, Dr. med. E. Kampe, Bochum 	Präsenz-Termine: Mi., 07.10.2026 oder Mi., 09.12.2026 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster ILIAS	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Impfen (17 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Fr./Sa., 27./28.11.2026 und Fr./Sa., 05./06.02.2027 	ILIAS	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	84	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster  ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2206	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Virtuelle Präsenz: Sa., 30.01.2027 und Sa., 13.02.2027 und Sa., 27.02.2027 (zzgl. eLearning) (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.145,00	42	Laura Issel -2208	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	s. eLearning-Angebote S. 33					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	s. eLearning-Angebote S. 33					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld	Präsenz-Termin: Mi., 14.04.–Sa., 17.04.2027 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	82	Sandra Waldhoff -2224	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Mi., 16.09.2026 oder Mi., 23.09.2026 oder Do., 01.10.2026 oder Mi., 07.10.2026 oder Mi., 28.10.2026 oder Mi., 04.11.2026 oder Do., 05.11.2026 oder Mi., 02.12.2026 oder Do., 03.12.2026 oder Mi., 16.12.2026 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Rettungshubschrauber im MANV anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	auf Anfrage	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	6	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 07.10.2026	Bochum 	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. /Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster Auch als Inhouse-Training möglich!	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. /Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Ambulante psychiatrische Behandlungen Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 295,00 N: € 335,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und Praktische Übungen Leitung: Dr. med. Ch. Erker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster 	M: € 489,00 N: € 559,00	11	Sandra Waldhoff -2224	

STRALENSCHUTZKURSE

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Rönt- genstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Münster, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 16.09.2026 (zzgl. eLearning)  Präsenz-Termin: Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Tech- nischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum 	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

HYGIENE UND MPG

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls/Martin Jacke, Tel.: 0251 929-2210/-2216

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>


eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 33					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 33					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 33					
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.2027 und Präsenz-Termin: 16.01.2027 	ILIAS Münster 	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 26.02.2027 und Präsenz-Termin: 27.02.2027 	ILIAS Münster 	M: € 530,00 N: € 630,00	18	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (thoraxthorakal) – Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Präsenz-Termin: Mi., 25.11.–Sa., 28.11.2026	Lippstadt	M: € 770,00 N: € 890,00	37	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: Fr., 11.09.2026	Witten/ Datteln	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der Dyspnoe in der hausärztlichen Versorgung und in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. M. Markant, Marl, Dr. med. U. Böck, Marl	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Marl	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2027  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 03.03.2027 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 499,00	17	Alexander Ott -2214	
Frakturensonographie im Wachstumsalter Strukturierte Fortbildung zum Erwerb der fachlichen Befähigung Leitung: Dr. med. M. Möllers, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Bielefeld	M: € 490,00 N: € 560,00	11	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 20./21.02.2027	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 23./24.01.2027	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	Virtuelle Präsenz: Fr., 23.10.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 24./25.10.2026 (zzgl. eLearning)	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	30	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Präsenz-Termin: Fr., 25.09.2026	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsenultraschographie in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A–Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 06.02.2027	Rheine	M: € 449,00 N: € 539,00	12	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Frau Priv.-Doz. Dr. med. K. Oelmeier, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster 	M: € 370,00 N: € 430,00	9	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Virtuelle Präsenz: Fr., 30.10.2026 und Physische Präsenz: Mo./Di., 02./03.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Münster 	M: € 875,00 N: € 995,00	36	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Mo, 30.11.–Mi. 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	Witten/ Gelsenkirchen/ Datteln	M: € 950,00 N: € 1.090,00	34	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie – Kinder: Abdomen, Retroperito- neum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel – Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Wollbrink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 14.04.2027  Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Mo., 19.04.2027	ILIAS Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 299,00 N: € 359,00	5	Alexander Ott -2214	
Workshop: Hepatobiliäres System (Leber, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 06.03.2027	Rheine	M: € 449,00 N: € 529,00	12	Alexander Ott -2214	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schall- kopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	noch offen	6	Alexander Ott -2214	

DMP						
Vereinbarung nach § 75 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
DMP-spezifische Online-Fortbildung	 s. eLearning-Angebote S. 33					

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT		
		https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261		

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING						
			https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/			
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus – ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: Sa., 30.01.2027 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog>

Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 25.11.2026	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
Begleitmodule Neurologie – Fit für die Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. Z. Katsarava, Unna, Dr. U. Hofstadt-van Oy, Dortmund, Dr. G. Reimann, Dortmund, Dr. S. Schimrigk, Herdecke	Präsenz-Termine: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Lisa Ritter -2209	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	auf Anfrage	Bochum	M: € 970,00 N: € 1.115,00	17	Marcel Thiede -2211	
Cancer Survivorship Care – Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerak, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 04.11.2026 und Mi., 11.11.2026 und Mi., 18.11.2026 und Mi., 25.11.2026 Präsenz-Termin: Sa., 13.12.2026 (zzgl. eLearning) 	Münster/ ILIAS 	M: € 879,00 N: € 999,00	39	Maja Lena Löchte	
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: April 2027	Borkum	noch offen	6	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen					Maja Lena Löchte -2245	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 13./14.11.2026 zzgl. Praxistag: Sa., 16.01.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 999,00 N: € 1.149,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 13./14.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 799,00 N: € 919,00	26		
Female Empowerment – Selbstwirksamkeit für Ärztinnen Leitung: Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	M: € 449,00 N: € 515,00	*	Lisa Ritter -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Herford Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubationsverfahren können auf die für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiberoptischen Intubationen angerechnet werden.	Präsenz-Termine: auf Anfrage	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	
Gewährleistung von IT-Sicherheit Leitung: Prof. Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 235,00 N: € 285,00	*	Lisa Ritter -2209	
Hernienchirurgie OP-Workshop Leitung: Dr. med. A. Schilling, Dortmund, Dr. med. R. Kirstein, Dortmund	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Dortmund	noch offen	16	Daniel Bussmann -2221	
Hypnotherapie bei Depression Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus	Präsenz-Termin: April 2027	Borkum	noch offen	*	Marcel Thiede -2211	
Schnittstelle Palliativmedizin/Rettungsdienst Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißnau, Herne	Virtuelle Präsenz auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	3	Daniel Bussmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: Mi., 23.09.2026 	ILIAS	M: € 50,00 N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Lungenkrebs-Screening – Fortbildung zur Qualifizierung für die Erstberatung gemäß § 43 Abs. 2 KFE-RL Leitung: Prof. Dr. med. T. G. Blum, Berlin	bis 31.12.2026 	ILIAS	M: € 49,00 N: € 49,00	2	Hendrik Petermann -2203	
Medizinische Begutachtung im Rahmen des Schwerbehindertenrechts Leitung: Dr. med. Bodo Metz, Münster	Präsenz-Termin auf Anfrage	Münster 	M: € 295,00 N: € 339,00	10	Astrid Gronau -2201	
Moderatorentaining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026	Haltern 	M: € 620,00 N: € 710,00	20	Daniel Bussmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 07.10.2026 oder Mi., 11.11.2026	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: Mi., 16.09.2026 oder Mi., 04.11.2026 	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 30,00	4	Marcel Thiede -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 12.12.2026	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxis- team/Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich Führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung Persönlichkeitsentwicklung & Selbstwirksamkeit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
SpECi – Spiritual/Existential Care interprofessional Leitung: Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster L. J. Wittenbecher, Münster 	Präsenz-Termin: Do., 30.09.–Sa., 02.10.2027 und Fr./Sa., 03./04.12.2027 	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.322,00	*	Daniel Bussmann -2221	
TRANS*KIDS – Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	
Vielfalt in der gynäkologischen Praxis Trans und nicht-binäre Personen sensibel und informativ begleiten Leitung: Frau Dr. med. M. Kuhlmann-Weßeling, Siegen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage	ILIAS	M: € 119,00 N: € 139,00	*	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>


**Stressbewältigung durch Achtsamkeit –
Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)**
Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen

Fr., 25.09.–So., 27.09.2026

Möhnesee

M: € 889,00
N: € 999,00

33

Petra Pöttker
-2235FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

VB Recklinghausen

Therapie der chronisch entzündlichen Darm- erkrankungen 2026: Fortschritte, Individualisie- rung und Exit-Strategien	Di., 15.09.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091
Moderne multimodale Adipositas therapie – Gegenwart und Zukunft	Di., 17.11.2026, 20.00 Uhr c. t.. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

EVA-hausärztlich
EVA-fachärztlich

Verstärken Sie Ihr Praxisteam

Kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva



Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen. Regelungen für die Rückerstat-
tung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL sind gemäß der Fortbildungs-

ordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungs-
punkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärzt-
lichen Fortbildung und zum Fortbildungszer-
tifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Bildungsscheck 2.0

Ab Februar 2026 steht die neue Förderung,
finanziert aus Mitteln des Landes Nordrhein-
Westfalen sowie des Europäischen Sozial-
fonds, zur Verfügung. Mit dieser Förderung
unterstützt die Landesregierung Nordrhein-
Westfalens die berufliche Weiterbildung von
Personen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfa-
len. Der Bildungsscheck 2.0 kann pro Person
einmal im Kalenderjahr beantragt werden.
Nähere Informationen finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: [https://
www.akademie-wl.de/foerdermoeglichkeiten](https://www.akademie-wl.de/foerdermoeglichkeiten)

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream

•

= Fortbildungspunkte

*

= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizini-
schen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer
Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung
ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten.
Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der
Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der
Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhaus-
aufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-
Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht,
die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung
kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Wider-
rufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die
Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine
anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der
Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflus-
sende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Ver-
anstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurz-
fristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine
derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem
kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von
35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Juli 2026*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Adham Adi
Daniela Bosse
Janine Bruns
Dr. med. Jeanine Engelhardt
Erol Gümüstas
John Jung
Lena Marx
Dr. med. Silke Naber
Dr. med. Annika Nieland
Birte Pfeiffer
Dr. med. Stefanie Rilingier
Alexander Sieber
Dr. med. Stefanie Sommer
Dr. med. Johanna Wagener
Dr. med. Wiebke Weis

Anästhesiologie

Hannes Böhnlein
Saari Gerber
Mostafa Ibrahim Gouda
Dr. med. Jesamine Jany
Nikhil Malladi
Christian Petermichl
Dr. med. Mirka Weber

Arbeitsmedizin

Dr. med. (Univ. Nis)
Tamara Milenkovic

Augenheilkunde

Omar Abu Ras
Doctor-Medic Malek Ghaffar
dr. med. Dániel Nagy
Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Jens Storp

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ola Dabbagh
Jennifer Förster
Dr. med. Svea Füchtjohann

Dr. med. Nora Christine Gerdemann
Nehal Heikel
Julia König
Ali Meerasaad
Sabine Piderit
Shathursha Sukukumar-Srimurugan
Amira Younis

Gefäßchirurgie

Doctor-medic
Abdul-Latif Asfour
Hossameldin Elmorshidy

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ergin Aydin
Dr. med. Johannes Alfred Filges
Julia Fuchs
Waseem Jomaano Alhaj Yousef
Raimund Lültsdorff
Dr. med. Lena Stebel

Viszeralchirurgie

Andrea Utsch

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Leonie Gottschling
Abdul Kader Kara Bala

Haut- und Geschlechtskrankheiten

MD (National Univ. Al-Najah)
Yousef Arafat
Morgan Krekels
Dr. med. Theresa Sonnenschein
Jérôme Van Causenbroeck

Humangenetik

Dr. med. Clara Barkhaus

Innere Medizin

Yousef Abueshaq
Ahmed Ahmed
Azhar Al-Banna
Wadha Al-Haddi
Dr. med. Florian Bangerter
Gülhan Colak-Öztürk

Sarhad Hasan
Eva-Maria Kampert
Dr. med. Lea Keim
Leonie Kleber
Dr. med. Elke Krasemann
Pearl Mehta
Yousef Mohamed Wanous
Dr. med. Sandy Müller
Dr. med. Leon Niedzielski
Hend Rahma
René Rahmer
Samuel Schaub
Christoph Schmitt
Max Schwierley
Somar Somy
Edona Toma
Dr. med. Kira Vögeding
Jon Wahnschaffe
Lena Westermann

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Nikolas Herrfurth
Dr. med. Marina Lüken
Lisa Weckheuer

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Verena Nilius-Eliliwi

Innere Medizin und Kardiologie

Arjan Ciko
Maha Hassan
Dr. med. Robin Kluthke
Radhwan Marda
Hussein Rustom
Nadica Trajkovska

Innere Medizin und Nephrologie

Verena Maul

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Hannah Lösch

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Felix Dach
Dr. med. Ines El Naggar

Laura Koch
Ardina Pengu
Laura Schöller
Dr. med. Jana Christine Suero Molina
Berit Watermann
Kerstin Zehle

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Olga Bienek
Joshua Holdmann

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Claudia Take

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Greta Ahrenbog

Neurochirurgie

Dott. Franz Herve Kepdip
Njantang

Neurologie

Hasan Abousharfo
Mahmoud Abunahia
Xhoana Kadriu
Birte Kallmeyer-Kostka
Docteur en Médecine (Univ. Constantine 3) Yasser Mechati

Pathologie

Maria Konstantaki

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dimitra Sofia-Economou

Psychiatrie und Psychotherapie

Dalia Abdelaal
Ane-Mary Anghelina
Milana Ismailova
Felix Klodt
Doctor medic Samuel Nicolae
Anileeta Poopana

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Pia Hülsken-Mühl

Radiologie

Doctor-medic Dina Hammad

Alen Knezevic

Sebastian Kubasch

Marc-David Künnemann

Dr. med. Linda Rudolf

Mario Schlechtinger

Urologie

Dott. Mattia Anfosso

Dr. med. Jonathan Marpert

Schwerpunktbezeichnungen

Neuroradiologie

Dr. med. Felix Roer

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Dr. med. Johannes Dillmann

Svenja Gehring

Allergologie

Dr. med. Adam Weidlich

Betriebsmedizin

Dr. med. Sabine Grottendiek

Diabetologie

Imad Jawich

Dr. med. Anne-Katrin Köhler

Surega Mohan

Ernährungsmedizin

Dr. med. Charlott Mennemeyer

Geriatric

Doctor-medic Cristina Ciurel

Dr. med. Eva Lehrich

Umar Rasool Malhi

Dejan Sovtic

Handchirurgie

Dr. med. Levent Yilmaz

Intensivmedizin

Ahmed Asgear

dr. med. Thea Charlotte

Rodvang Bjercke

Dr. med. Natascha Cordes

Dr. med. Marvin Dumke

Inga Hagström

Nazhi Hamdan

Bettina Kirchesch

dr. med. Brigitta Kozma-Juhász

Dr. med. Simon Schröer

Dr. med. Irina Waschinsky

Manuelle Medizin

Dr. med. Matthaeus Miller

Felix Neumann

Dr. med. Lena Neumann

Heinrich Preus

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Ose-Christel

Rademacher

Naturheilverfahren

Dr. med. Uta Bär

Notfallmedizin

Katharina Boecker

Johanna Brandes

Samuel Busch

Thomas Chrosch

Doctor-medic Luis Vincent

Herrmann

Johanna Hinrichs

Katharina Holthaus

Henriette Hübner

Dr. med. Michael Hülskamp

Katharina Jacob

Dr. med. Sihe Jiang

Dr. med. Markus Kimmann

Florian Klenke

Sergei Popov

Olivier Prosperi

Vera Scheuermeyer

Lukas Thiele

Dr. med. Maike Urban

Marcel Wewer

Alexander Wilk

Palliativmedizin

Docteur en Medicine (Univ. Rabat) Leila Haddou-Madrane

Ivan Kanchev

Dr. med. Elena Kokscht

Vera Paradnia

Dr. med. Alexander Pohlmann

Marlene Sonius-Parliaris

Dr. med. Inga Wemhoff

Proktologie

Dr. med. Lukas Hans Michael Lenke

Dr. med. (Univ. Belgrad)

Ramadan Saipic

Psychotherapie

Minh Vu Duy

Schlafmedizin

dr. med. Stefan Arndt

Dr. med. Timo Sabelhaus

Dr. med. Marian Stöcker

Sozialmedizin

Dr. med. Heike Wirdemann

Spezielle Schmerztherapie

Abdullah Koudsi

Sportmedizin

dr. med. Daniel Ahlers

Suchtmedizinische Grundversorgung

Barbara Gersmann

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

Aufsichtsbehörde genehmigt Leistungsanpassungen zum 01.01.2027

Das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 13.07.2026, Az.: AufS 2002-23-2026:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9 und 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators (Grundversorgung) für das Geschäftsjahr 2027 auf 3,0989.“

2. Erlass vom 13.07.2026, Az.: AufS 2002-23-2026:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5 und 30 Abs. 6 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten der Grundversorgung, die im Geschäftsjahr 2026 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 01.01.2027 um 2,5 % zu erhöhen.“

3. Erlass vom 13.07.2026, Az.: AufS 2002-23-2026:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 25; 30 Abs. 5 und 6 sowie 40 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2025 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der Höherversicherung mit Wirkung zum 01.01.2027 um 2,5 % zu erhöhen.“

Ebenso genehmige ich Ihnen, die bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung zum 01.01.2027 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Nach der versicherungsmathematischen Bilanz für das Geschäftsjahr 2025 sind die materiellen Voraussetzungen für eine Heraufsetzung der allgemeinen Rentenbemessungsgrundlage auf 53.661 € für das Geschäftsjahr 2027 gegeben. Da die durchschnittliche Versorgungsabgabe für das Geschäftsjahr 2025 mit 17.316 € festgestellt wurde, ist der Bemessungsmultiplikator für das Geschäftsjahr 2027 mit vier Stellen nach dem Komma kaufmännisch gerundet (§ 11 Abs. 9 Satz 3 der Satzung) auf 3,0989 festzusetzen (53.661 : 17.316 = 3,0989). Dies bedeutet, dass die Anwartschaften mit Wirkung zum 01.01.2027 um 2,5 % erhöht werden.

(Dr. Sonnemann)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärztammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067,
48022 Münster
Tel. 0251 929-2103/-2102
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation
@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:
Carolyn Post
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Ellomay Capital Ltd.



Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Persönliche Angaben

Familienname	Straße
Vorname	PLZ/Ort
Geburtsdatum	Arzt-Nr.
E-Mail	Mobil-Nr.

Neue Privatanschrift ab/seit

Neue Haupttätigkeit

Dienststelle/Krankenhaus/Praxis	seit
Dienstanschrift (PLZ/Ort/Straße)	
Dienstbezeichnung	
Fachgebiet/Abteilung	Stunden pro Woche
Niederlassung/Privatärztlich tätig seit	
Honorartätigkeit/freiberuflich ☐ ja ☐ nein	
Ohne ärztliche Tätigkeit ab/seit	bis
Ruhestand ab/seit	
Eltenzeit mit bestehendem Dienstverhältnis seit	bis

Weitere Tätigkeit im Kammerbereich Westfalen-Lippe

Dienststelle/Krankenhaus/Praxis	seit
Dienstanschrift (PLZ/Ort/Straße)	
Dienstbezeichnung	
Fachgebiet/Abteilung	Stunden pro Woche

Ort, Datum

Unterschrift

RÜCKSENDUNG AN

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Ressort Finanzen und Verwaltung
Meldestelle
Gartenstr. 210 — 214
48147 Münster

ODER PER E-MAIL AN

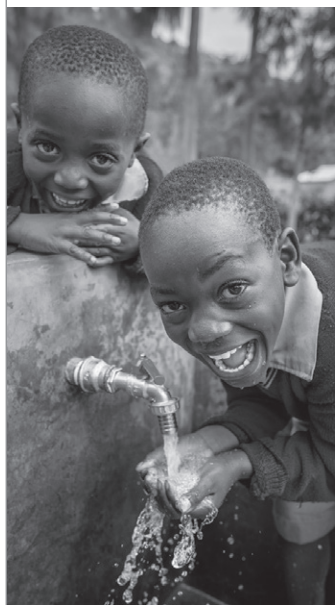
meldestelle@aeowl.de

ODER AKTUALISIEREN
SIE IHRE DATEN DIREKT
IM ÄKWL-SERVICEPORTAL
UNTER KAMMERSERVICE
> STAMMDATEN



Stellenangebote

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER



Kindern eine Zukunft zu schenken ist ein wunderbares Erlebnis

Eine Kinderpatenschaft bei World Vision wirkt gleich dreifach: Du hilfst nicht nur deinem Patenkind, sondern auch seiner Familie und den Menschen in seinem Dorf.

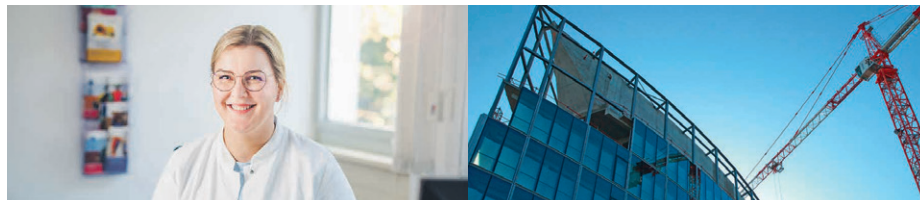
Erlebe die Kraft der Patenschaft. Werde jetzt Pate auf worldvision.de



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:
Geprüft + Empfohlen

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung, Möglichkeit zur Teilnahme am Bonus-system, Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Gesundheitsförderung
mit Angeboten wie einer kostenfreien Mitgliedschaft im Urban Sports Club und jährlichen Gesundheitstagen



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL) (Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Bauneben-gewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unsere Standorte **Lemgo** und **Soest** suchen wir je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. Täschner, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 381 40504-11 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Stellenangebote

Allgemeinärztin/-arzt (m/w/d) gesucht

auch in Weiterbildung, vielseitige Landpraxis in WAF 20 km östl. von MS, sucht Verstärkung in Teil- ab (10 h/W.) oder Vollzeit. Breites Spektrum auch in Komplementärmedizin, flexible familienfr. Arbeitsz., Weiterbildungserm. vorhanden.
Kontakt: dr.frankroes@yahoo.de

Honorarärzte (m/w/d) für Nebentätigkeit

bei öffentlichen Behörden gesucht. Abrechnung nach GoÄ oder Honorar. Versch. Standorte in NRW und flexible Zeiteinteilung.
Bei Interesse:
bewerbung@behoerdenarzt.de

Facharzt/ärztin (m/w/d) für Allgemeinmedizin

in der Nähe von Münster zur Anstellung in TZ gesucht.
E-Mail: kontakt@hausarztpraxis-appelhuelsen.de

FA/FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie (m/w/d)

in Bochum in TZ/VZ ab sofort gesucht. Sehr gute Bezahlung. Chiffre WÄ 0926 104

Anzeigenschluss für die
Oktober-Ausgabe:
15. September 2026

FA/FÄ/F* für Allgemeinmedizin

mit Sonoqualifikation, möglichst Vollzeit zur Anstellung mit guter Perspektive für große HA/Infektiologiepraxis in der Dortmunder Nordstadt zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
Dr. Andreas Bellmunt 0231-81 62 06
info@praxisbellmunt.de

Arzt für Neurologie / Neurologie und Psychiatrie (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit ab sofort gesucht von Zentrum für Begutachtungen Bochum für Aktenlagen- und Untersuchungsgutachten. Wir bieten neben attraktiver Vergütung einen angenehmen Arbeitsplatz in einem netten Team ohne Nacht- oder Wochenenddienste. Kenntnisse in Sozialmedizin sinnvoll.
Bewerbungen bitte an:
Zentrum für Begutachtungen,
Amtmann-Ibing-Straße 10
44805 Bochum
info@zmb-bochum.de

Psychiater FA & Anästhesisten FA (m/w/d) gesucht
dr-sabine.schubert@t-online.de**Ärzte für Reisepraxis gesucht**

Die neue Reisepraxis bei Globetrotter Ausrüstung in Münster sucht ärztliche Mitarbeiter (m/w/d) für die reisemedizinische Beratung und Impfsprechstunde. Tätigkeit auf Stundenbasis am Nachmittag.
Kontakt: 030-9606094-0 www.bcr.de, jelinek@bcr.de

**Facharzt für Radiologie (m/w/d) Vzt/Tzt/Remote**

(Hamm, Münster, Gelsenkirchen-Zentrum und Gelsenkirchen-Buer)
bewerbung@radtop.de Tel.: 02305 980 3225

Radiologische Praxis im Münsterland sucht (m/w/d)

FA/FÄ für Radiologie zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit.
team@radiologie-coesfeld.de

**Nachfolge-Diabetologe/in (m/w/d) für diabetologische Schwerpunktpraxis**

Wir bieten einen Nachfolgeplatz Diabetologe/in für diabetologische Schwerpunktpraxis im MVZ (Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Geriatrie, Diabetologie) in Voll- oder Teilzeit an.

MVZ Dr. Johannes Meiß | 33129 Delbrück | Kontakt: mvz-dr.meiss-delbrueck@gmx.de

**FACHÄRZTE (M/W/D) GESUCHT
INNERE MEDIZIN | PNEUMOLOGIE**

Vollzeit oder Teilzeit · MVZ Pneumologie K22 in Straelen

Wir suchen zwei ärztliche Verstärkungen (m/w/d):

FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

- Facharztanerkennung für Innere Medizin
- Interesse an internistischer und pneumologischer Versorgung

FACHARZT FÜR PNEUMOLOGIE

- Facharztanerkennung für Innere Medizin und Pneumologie
- Freude an ambulanter pneumologischer Medizin

Für beide Positionen:

Schlafmedizin und Allergologie sind wünschenswert – oder die Bereitschaft zur Weiterbildung.

Das erwartet Sie

- Ambulante internistische und pneumologische Versorgung
- Behandlung von COPD, Asthma und interstitiellen Lungenerkrankungen
- Diagnostik mit EKG, Sonografie, Röntgen und FeNO
- Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team

Das bieten wir Ihnen

- Unbefristete Anstellung ohne Nacht- und Bereitschaftsdienste
- Geregelte Arbeitszeiten und gründliche Einarbeitung
- Perspektive zur Übernahme der ärztlichen Leitung
- Moderne Ausstattung und individuelle Weiterbildung
- Kollegiales und wertschätzendes Arbeitsumfeld

Jetzt bewerben!

QR-Code scannen oder E-Mail senden an:
Christian Steffens · c.steffens@gig-med.de
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!



Stellenangebote

Wir suchen eine/n Facharzt / -ärztin (m/w/d)

für Allgemeinmedizin / Innere Medizin ohne SP / Innere Medizin SP Endokrinologie für unsere MVZ-Standorte im Raum Bochum / Essen / Dortmund / Düsseldorf zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit

Im Rahmen der bestehenden fachinternistischen Zentren wäre ein Interesse an der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen und weiteren endokrinologischen Krankheitsbildern ausdrücklich erwünscht.

Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbungen an Dr. Stefan Sokolowski:

s.sokolowski@gig-med.de

Interessant für Eltern oder als Nebentätigkeit zur Klinik:

Für unsere Gemeinschaftspraxis für spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin suchen wir

**1 Weiterbildungsassistenten/-in (m/w/d)
für Palliativmedizin**

ab 01.10.2026

und

**1 Weiterbildungsassistenten/-in (m/w/d)
für spezielle Schmerztherapie**

ab 01.10.2026

Wir bieten sehr flexible Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit (20 – 40 Stunden/Woche), die individuell auf die Bedürfnisse Ihrer Familie oder auf eine parallele Tätigkeit abgestimmt werden können! Die Leiterinnen der Gemeinschaftspraxis verfügen über die volle Weiterbildungsermächtigung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter
info@schmerztherapie-lassen-trenke.de

Nähere Informationen zu unserer Gemeinschaftspraxis
finden Sie auf unserer Internetseite
www.schmerztherapie-lassen-trenke.de



FACHARZT (m/w/d) Orthopädie & Unfallchirurgie gesucht

Moderne Gemeinschaftspraxis mit operativem Schwerpunkt in Münster sucht Verstärkung.

- Breites operatives Spektrum
- Moderne Ausstattung
- Später Praxisübernahme möglich

CHIRURGIE
HILTRUP



www.chirurgie-hiltrup.de

Engagiertes Ärzteteam im Ruhrgebiet sucht Verstärkung (m/w/d)

FA / FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie
FA / FÄ für Physikalische- und Rehabilitationsmedizin
FA / FÄ für Anästhesie und FA / FÄ für Chirurgie
(sowie Ärzte zur Weiterbildung dieser Fachrichtungen)

Sämtliche Arbeitsmodelle denkbar

Wir bieten: • flexible und garantierte Urlaubs- und geregelte Arbeitszeiten

• eine vielseitige Tätigkeit ohne Dienste

• ein modernes Arbeitsumfeld mit interessanter Vergütung

• ein angenehmes und kollegiales Miteinander

• die Mitgestaltung eines zukunftsweisenden Versorgungskonzeptes

E-Mail: info@adler-kuhn.de | Tel.: 0170 2106993



WIR SUCHEN SIE! ENDOKRINOLOG:IN UND ARZT:IN

FÜR DIE BEREICHE ENDOKRINOLOGIE,
GANZHEITLICHE MEDIZIN UND PRÄVENTION (m/w/d)

ENDOLIFE steht für moderne, evidenzbasierte und ganzheitliche Medizin mit Fokus auf hormonelle Gesundheit, Prävention und Longevity. Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir Endokrinolog:innen und Ärzt:innen für die Bereiche Endokrinologie, ganzheitlicher Medizin und Prävention (m/w/d), besonders willkommen sind Fachärzt:innen aus patientennahen Fachgebieten, insbesondere Innere Medizin, Endokrinologie, Gynäkologie und Kardiologie, die mit Fachkompetenz, Leidenschaft und einem ganzheitlichen Blick unsere Patient:innen auf ihrem Weg zu mehr Gesundheit begleiten.

ENDOKRINOLOGIE & GANZHEITLICHE MEDIZIN – FÜR EIN LÄNGERES, GESÜNDERES LEBEN

IHRE AUFGABEN:

- Eigenverantwortliche Diagnostik, Beratung und Therapie
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
- Kontinuierliche Weiterentwicklung
- Mitgestaltung patientenzentraler Gesundheitskonzepte

WIR BIETEN:

- Moderne Praxis mit ganzheitlichem Behandlungskonzept
- Wertschätzendes Arbeitsumfeld in einem kollegialen Team
- Vielfältige Aufgaben mit Raum für Eigeninitiative und Mitgestaltung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Einsatzort: Waltrop, Duisburg, Raum NRW
- Tätigkeit im Bereich Telemedizin
- Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle

IHR PROFIL:

- Facharztausbildung für Innere Medizin, Endokrinologie/ Diabetologie, Kardiologie, Gynäkologie und weitere Facharztausbildung bzw. Assistenzärzt:in
- Empathie und souveränes Auftreten, gepaart mit medizinischer Erfahrung und Begeisterungsfähigkeit sowie einer einfühlsamen und proaktiven Patientenversorgung
- Teamgeist, Eigeninitiative & Verantwortungsbewusstsein
- Sicherer Umgang mit digitalen Anwendungen

WERDEN SIE TEIL DES ENDOLIFE-TEAMS!

Ärztliche Leitung: Herr Prof. Dr. med. Martin Pfohl

Bitte senden Sie ihre Bewerbung

an Frau Breuer-Backhaus:

hr@endolife.de

www.endolife.de



Praxisangebote

Hältige ärztliche Psychotherapie Praxis (VT) in Bielefeld abzugeben.
Chiffre 0926 102

Praxis für Allgemeinmedizin mit Sitz in Senden (Kreis COE) mit guten Bedingungen altersbedingt abzugeben. Kontakt: 0173-2845201

Chirurgischer Sitz in Bochum
abzugeben ab 01.01.2028
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung
Chiffre WÄ 0926 105



Wunschlos glücklich

Mit Spenden statt Geschenken helfen Sie kranken und behinderten Menschen.

Weitere Informationen unter: www.hilfe-statt-geschenke.de
Telefon 0521 144-3600

Bethel

Gynäkologische Praxis
mit Mammografie in einer Großstadt in NRW
zum Januar 2028 abzugeben.
Chiffre 0926 106

Hausarztpraxis/ Kassenzulassung in Dorsten-Wulfen-Barkenberg abzugeben
Abgabezeitpunkt 2. Qu. 2027
Kontakt: JensGrell@gmx.de

Langjährig etablierte Hausarztpraxis
mit internistischem Schwerpunkt sucht engagierte/-n Nachfolger/-in in Kamen (m/w/d).
Chiffre 0926 101

Attraktive Hausarztpraxis (Allgemeinmed.) im nördl. Ruhrgebiet abzugeben. Schöne Praxisräume in PG, treuer Patientstamm, Knappschaftszulassung
Abgabezeitpunkt: 2. Q. 2027 o. nach Vereinbarung
Chiffre WÄ 0926 103

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerk.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

Antworten auf Chiffre:
verlag@ivd.de

Immobilien

Praxisflächen
Im neuen Baugebiet Münster **Albachten-Ost** entsteht ein modernes und lebendiges Wohnquartier mit ca. 470 Wohneinheiten, hoher Aufenthaltsqualität und großem Potenzial für Gewerbetreibende. In einem zentral gelegenen Gebäude werden ca. 1.000 m² Gewerbefläche geschaffen, die flexibel in mehrere Einheiten aufgeteilt und individuell an unterschiedliche Nutzungskonzepte angepasst werden können. Gemeinsam mit Ihnen planen wir die passende Fläche für Ihr Vorhaben.

Haben Sie Interesse?
Kommen Sie gerne auf uns zu.

Wohn + Stadtbau GmbH
E-Mail: vermietung@wohnstadtbau.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerk.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

Kostenlose Videoseminare
mit RAIN Düsing + RA Achelpöhl
STUDIENPLATZKLAGE
Alle 14 Tage mittwochs, 18 Uhr
Daten, Infos & Anmeldung:
www.numerus-clausus.info

Verschiedenes

PREMIUM-REISEN DEUTSCHLAND
SICHER UND BEQUEM
VON TÜR-ZU-TÜR IN DER LIMOUSINE
www.leben-und-reisen.de
Telefon: 0251-54422
E-Mail: info@leben-und-reisen.de

www.arabische-aerzte.de



Werden Sie Moor- und Klimaschützer!
Gärtnern Sie torffrei!

Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz

Verschiedenes

Veränderung liegt uns im Blut.

Die neue GOÄ kommt!



Reagieren Sie strukturiert und rechtzeitig – mit einem Partner, der die privatärztliche Abrechnung seit 100 Jahren versteht.

Wir erklären Ihnen, was sich mit der GOÄneu ändert – und wie wir Sie begleiten.

Die PVS®
Westfalen-Nord
Ärztliche Gemeinschaftseinrichtung

Ihr starker Partner für die GOÄneu
Jetzt Termin vereinbaren!

☎ 02533 299-699

@ kundenservice@pvs-wn.de



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
der Oktober-Ausgabe:
15. September 2026

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

☐ 1-spaltig (44 mm Breite s/w)

☐ 2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,50 € pro mm/Spalte

3,40 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

☐ Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

☐ Stellenangebote

☐ Stellengesuche

☐ Praxisangebote

☐ Praxisgesuche

☐ Kontaktbörse

☐ Gemeinschaftspraxis

☐ Immobilien

☐ Vertretung

☐ Fortbildung/Veranstaltung

☐ Verschiedenes

☐ _____

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



ENTSPANNEND
... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de | www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!